



Geschäftsbericht 2010

Profil

Delticom ist Europas führender Reifenhändler im Internet. Gegründet im Jahr 1999 betreibt das Unternehmen aus Hannover heute in 39 Ländern über 100 Onlineshops, darunter *ReifenDirekt* in [Deutschland](#), der [Schweiz](#) und [Österreich](#), [mytyres.co.uk](#) in Großbritannien und [123pneus.fr](#) in Frankreich. Die breite Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Busse, außerdem Komplettträder, Motoröl und Pkw-Ersatzteile und -Zubehör.

Delticom-Kunden genießen alle Vorteile des modernen E-Commerce: einfaches Bestellen von zu Hause, hohe Lieferfähigkeit und nicht zuletzt attraktive Preise. Die Lieferung erfolgt in durchschnittlich zwei Werktagen nach Hause oder an jede andere Wunschadresse. Alternativ können Kunden ihre Reifen zu einem der weltweit über 27.000 Servicepartner liefern lassen (allein 7.700 in Deutschland), die professionell und kostengünstig die Reifen am Kundenfahrzeug montieren.

Delticom ist aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur ein profitables Wachstumsunternehmen. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010 will Delticom auch in diesem Jahr die bestehende Marktführerschaft behaupten und weiter ausbauen. Ein großer, dynamischer Markt – und die Delticom auf der Erfolgsspur.

Kennzahlen

		01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	419,6	311,3	+34,8
Neukunden	Tsd.	958	805	+18,9
Wiederkäufer	Tsd.	372	287	+29,9
Kundenbasis	Tsd.	4.389	3.431	+27,9
Gesamtleistung	Mio. €	425,3	315,6	+34,8
Rohrertrag	Mio. €	124,7	89,8	+38,9
Rohrertragsmarge ¹	%	29,3	28,5	+0,9
EBITDA	Mio. €	48,4	30,4	+58,9
EBIT	Mio. €	47,1	29,4	+60,1
EBIT-Marge ²	%	11,2	9,4	+1,8
Jahresüberschuss	Mio. €	32,3	20,2	+59,4
Ergebnis je Aktie ³	€	2,72	1,71	+59,4
Mitarbeiter ⁴		101	87	+16,1
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	4.154	3.578	+16,1
Bilanzsumme	Mio. €	149,0	106,8	+39,4
Investitionen ⁵	Mio. €	4,3	4,4	-0,4
Investitionsquote ⁶	%	1,0	1,4	-0,4
Capital Employed ⁷	Mio. €	71,0	59,3	+19,8
Return on Capital Employed ⁸	%	66,3	49,6	+16,7
Eigenkapital	Mio. €	71,0	58,8	+20,7
Eigenkapitalquote	%	47,6	55,0	-7,4
Eigenkapitalrendite	%	45,4	34,4	+11,0
Liquidität ⁹	Mio. €	67,8	40,6	+66,9
Dividende ¹⁰	€	2,72	1,70	+60,0
Dividendenrendite ¹¹	%	4,1	6,2	-2,1
Operativer Cashflow	Mio. €	51,7	13,1	+294,2
Operativer Cashflow pro Aktie	€	4,37	1,11	+294,2
Free Cashflow ¹²	Mio. €	48,2	9,5	+406,2
Free Cashflow pro Aktie	€	4,07	0,80	+406,2
Free-Cashflow-Rendite ¹¹	%	6,1	2,9	+3,2

(1) Rohrertrag in % von Gesamtleistung

(2) Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in % vom Umsatz

(3) Unverwässert

(4) Durchschnitt in Berichtsperiode (FTE)

(5) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(6) Verhältnis von Investitionen zu Umsatzerlösen

(7) Capital Employed = Aktiva – kurzfristige Verbindlichkeiten

(8) ROCE = EBIT / Capital Employed

(9) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

(10) Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

(11) Auf Basis des offiziellen Jahresschlusskurses

(12) Free Cashflow = operativer Cashflow – zahlungswirksame Investitionen

Highlights 2010

Die Umsatzerlöse wurden um +34,8% auf **419,6** Mio. € gesteigert (Vorjahr: 311,3 Mio. €)

Die EBIT-Marge beträgt **11,2%** Das EBIT konnte von 29,4 Mio. € um +60,1% auf 47,1 Mio. € erhöht werden.

Das Ergebnis je Aktie stieg um **+59,4%** von 1,71 € auf 2,72 €

Die voraussichtliche Dividende beträgt **2,72 €** pro Aktie (Vorjahr: 1,70 €)

2010 konnten über 900.000 neue Kunden gewonnen werden. Die Kundenbasis ist damit auf **4,4** Millionen gewachsen

Die Anzahl der Montagepartner ist auf über **27.000** gestiegen, davon 7.700 in Deutschland

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Konzernlagebericht der Delticom AG
- 66 Konzernabschluss der Delticom AG
- 72 Konzernanhang der Delticom AG
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 108 Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde,

die tragischen Ereignisse in Japan lassen uns in diesen Tagen den Atem anhalten. Die ungeheuren Zerstörungen und vor allem das zahllose menschliche Leid blenden alles andere aus. Unser tiefes Mitgefühl gilt der japanischen Bevölkerung. Gleichzeitig zollen wir dem Mut und der Tapferkeit, die die Japaner im Angesicht der Katastrophe zeigen, unseren tiefen Respekt.

Trotzdem müssen und wollen wir Ihnen von dem zurückliegenden Geschäftsjahr der Delticom berichten.

Nach den schweren Rückschlägen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr wieder an Dynamik gewonnen. Allerdings fiel die Erholung der europäischen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich aus. Insbesondere Deutschland erlebte 2010 einen für viele Beobachter überraschend starken zyklischen Aufschwung. Vor allem die schwindende Angst vor Arbeitslosigkeit und das niedrige Zinsniveau beflügelten die Konsumlaune.

Mit dem weltweiten Wirtschaftswachstum nimmt aber auch der Rohstoffbedarf zu. Parallel zur anziehenden Automobilkonjunktur stieg in den letzten Monaten die Nachfrage nach Naturkautschuk, einem für die Reifenproduktion sehr wichtigen Rohstoff, stark an. Gleichzeitig war die Kautschukernte 2010 wetterbedingt schlechter als erwartet. Viele Reifenhersteller mussten über das Jahr hinweg die Reifenpreise anheben, um den gestiegenen Materialkosten Rechnung zu tragen. Dessen ungeachtet konnten wir 2010 vor dem Hintergrund einer soliden Entwicklung der europäischen Ersatzreifenmärkte und des weiterhin stark wachsenden Online-Vertriebskanals unser Geschäft schon in den ersten neun Monaten weiter ausbauen.

Für die Wintersaison hatten wir uns – mit Blick auf die starke Vorjahresbasis – auf negative Basiseffekte eingestellt. Noch im September ahnte niemand, wie sehr das Schlussquartal Reifenhändler und Kunden herausfordern würde: Völlig unerwartet entfachte Mitte Oktober der Bundesverkehrsminister eine Debatte über die deutsche Winterreifenpflicht. Nicht zuletzt dank der starken Medienpräsenz des Themas entschieden sich daraufhin viele Autobesitzer früh für den Kauf neuer Winterreifen. Diesem fulminanten Start in die Wintersaison folgte nur wenige Wochen später ein europaweit kräftiger Winterseinbruch – eine wirkliche Überraschung für uns und viele Autofahrer. Heftige Schneefälle sorgten vielerorts für Verkehrschaos. Sogar in mildereren Regionen wurde eine adäquate Winterrüstung unerlässlich und die Nachfrage nach "M+S-Reifen" stieg explosionsartig an.

Diese Entwicklung kam auch für die Reifenhersteller unerwartet. Nachdem 2009 die Kapazitäten rezessionsbedingt angepasst worden waren, wurde die Produktion im letzten Jahr erst relativ spät wieder hochgefahren. Dies betraf gerade auch Winterreifen. Ihr Produktionsbeginn verzögerte sich aufgrund von Lieferzusagen für die boomende Automobilindustrie. Da zudem schon im schneereichen Winter 2009 überdurchschnittlich viele Winterreifen verkauft worden waren, gab es kaum noch Restbestände in der Lieferkette. Hohe Nachfrage, geringes Angebot: In nur wenigen Tagen schossen die Preise in nie gekannte Höhen.



Philip von Grolman



Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender)



Frank Schuhardt

Der "Run" auf Winterreifen führte in vielen Regionen zu einem regelrechten Ausverkauf im stationären Handel. Viele Verbraucher suchten daher verstärkt online nach kostengünstigen Alternativen – und wurden in unseren Shops fündig. Delticom hatte schon 2009 durch ein neues Großlager die Kapazitäten deutlich erweitert. Diese Strategie zahlte sich jetzt aus: Bis weit in die Saison hinein konnten wir unsere im Jahresverlauf eingelagerte Ware zu guten Margen verkaufen. Die positiven Mengen- und Preiseffekte führten im Schlussquartal zu einem Umsatz von 162,6 Mio. € – einer Steigerung um 48,2% gegenüber der schon sehr starken Vorjahresbasis. Auf Gesamtjahressicht konnte Delticom mit einem Plus von 34,8% deutlich gegenüber dem Vorjahr zulegen und erzielte einen Rekordumsatz in Höhe von 419,6 Mio. €. Das Schlussquartal mit einer EBIT-Marge von 15,0% trug auch maßgeblich zur deutlichen Verbesserung der Profitabilität des Gesamtjahres bei. Insgesamt legte das EBIT im Vorjahresvergleich um 60,1% zu und kletterte von 29,4 Mio. € auf 47,1 Mio. €. Mit einer EBIT-Marge von 11,2% haben wir unser ursprüngliches Margenziel vom Jahresanfang (8%) deutlich übertroffen.

Das Unternehmen ist ertragsstark, das Geschäftsmodell wenig kapitalintensiv. Wir sind schuldenfrei und verfügen über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor hoch. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung am 03.05.2011 eine gegenüber dem Vorjahr um 60,0% höhere Dividende von 2,72 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,70 €).

Ein so gutes Ergebnis legt die Messlatte für das laufende Jahr natürlich besonders hoch. Wir dürfen nicht erwarten, dass wieder so viele positive Faktoren wie 2010 zusammentreffen werden. Erschwerend kommt hinzu, dass nach Ansicht von Experten auch in diesem Jahr Ersatzreifen wieder knapp werden können. Viele Reifenhersteller haben bereits ihre Preise erhöht. Allgemein wird erwartet, dass die zweite Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr für den europäischen Reifenhandel schwächer ausfallen wird.

Allerdings ist im Reifenhandel der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Mehr und mehr Autofahrer kommen ins Internet und suchen nach günstigen Angeboten und immer mehr werden ihre Reifen bei uns kaufen. Wir sehen deshalb die Chance, dass Delticom auch 2011 weitere Marktanteile von anderen Vertriebskanälen hinzugewinnen wird.

Die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres hat uns wieder vor Augen geführt, wie wichtig eigene Warenbestände sind. Als Europas führender Internet-Reifenhändler müssen wir auch zum Saisonhöhepunkt lieferfähig sein. Indem wir die Lagerfläche erweitern und die Lagerinfrastruktur verbessern, können wir unsere Kunden noch schneller beliefern, während wir gleichzeitig die Kosten reduzieren. Wir werden daher in diesem Jahr ein weiteres Großlager eröffnen und investieren in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik.

Wie sich die Zerstörungen in Japan in den nächsten Monaten auf die Reifenlieferkette auswirken werden, können selbst Experten derzeit nicht verlässlich einschätzen. Zwar ist Delticom nicht in Japan tätig, allerdings können indirekte Effekte infolge der dortigen Probleme auch für die europäische Reifenbranche nicht ausgeschlossen werden.

Für 2011 rechnen wir trotz der außergewöhnlich starken Vorjahresbasis mit einem Umsatzplus von etwa 10% – eine ambitionierte, aber erreichbare Zielvorgabe. Natürlich müssen wir uns bei der Schätzung zukünftiger EBIT-Margen an einer längerfristigen Entwicklung ausrichten. Wir erwarten folglich für das laufende Jahr, dass die EBIT-Marge gegenüber 2010 um etwa einen Prozentpunkt auf ein normales Maß zurückgehen wird. Dennoch könnte aus heutiger Sicht das Ergebnis je Aktie bei gutem Geschäftsverlauf durchaus die Höhe des Vorjahres erreichen.

Delticom ist ein schlankes Unternehmen und seit mehr als 10 Jahren Marktführer in einem Vertriebskanal, der weiter an Bedeutung gewinnen wird. Beste Voraussetzungen also, um die Spitzenposition im europäischen Online-Reifenhandel zu festigen und auszubauen. Wir möchten unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern danken, die mit ihrer Leidenschaft und Kreativität auf diesem spannenden Weg dabei sind. Wir danken auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt danken wir Ihnen, unseren Aktionären, für Ihr Vertrauen.

Hannover, den 18. März 2011



Rainer Binder



Philip v. Grolman



Frank Schuhardt

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Wir befassten uns regelmäßig und ausführlich mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft. Wir erhalten monatlich schriftliche Berichte, deren Umfang und Inhalt wir zuvor dem Vorstand aufgegeben haben. Alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle ließen wir uns berichten. Darüber hinaus findet jederzeit ein reger Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere durch zumindest regelmäßige Telefonate oder Treffen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir in den jeweiligen Sitzungen besprochen und entschieden. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir fernmündlich oder im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Alle Beschlüsse im Berichtszeitraum wurden einstimmig gefasst.

Dem Aufsichtsrat gehören Herr Andreas Prüfer (Vorsitzender), Herr Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Alan Revie an. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet, weil er dies bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht für sinnvoll erachtet.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 fanden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, an denen jeweils alle Mitglieder teilgenommen haben.

In der Sitzung vom 19.03.2010 haben wir uns mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns befasst. Ebenfalls Gegenstand war die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex. Weiter haben wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 11.05.2010 beschlossen.

In der Sitzung am 11.05.2010 wurde unter anderem über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft berichtet.

In der Sitzung am 10.08.2010 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs. Zudem haben wir die Effizienzprüfung unserer Arbeit anhand eines Fragenkataloges vorgenommen. Das Gremium hat sich ferner mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 16.11.2010 haben wir die Mittelfrist- und Investitionsplanung der Delticom AG und der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. beraten und dieser zuge-

stimmt. Darüber hinaus haben wir dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Tyrepac Pte. Ltd. zugestimmt.

Die außerplanmäßige Sitzung am 01.07.2010 stand im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Mietvertrages für ein neues Lager.

Corporate Governance

Im März 2010 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Darüber hinaus wird über die Corporate Governance bei der Delticom AG im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Sinne von Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet.

Im Geschäftsjahr 2010 sind keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats aufgetreten, die dem Aufsichtsrat offenzulegen und über welche die Hauptversammlung zu informieren wäre.

Rechnungslegung

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18.03.2011 hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte, insbesondere den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2010, sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010, ausführlich behandelt. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden uns rechtzeitig vorgelegt, so dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fuhrberger Straße 5, 30625 Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. Hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bei der Sitzung am 18.03.2011 waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen. Dem Bericht des Abschlussprüfers hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr.

Hannover, den 18. März 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Prüfer', with a stylized flourish at the end.

Andreas Prüfer

Konzernlagebericht der Delticom AG

Inhalt

9 Geschäftstätigkeit

- 9 Geschäftsfelder
- 9 Produkte
- 10 Marktumfeld
- 11 Wettbewerbsposition
- 12 Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

15 Unternehmenssteuerung und Strategie

- 15 Unternehmensinternes Steuerungssystem
- 16 Strategie

18 Organisation

- 18 Rechtliche Konzernstruktur
- 18 Vorstand und Aufsichtsrat
- 19 Grundzüge des Vergütungssystems
- 19 Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)
- 20 Mitarbeiter
- 21 Wichtige Geschäftsprozesse
- 22 Forschung und Entwicklung
- 22 Liquiditätsmanagement

24 Rahmenbedingungen 2010

- 24 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen
- 24 Entwicklung des Reifenmarktes

27 Geschäftsverlauf und Ertragslage

- 27 Umsatz
- 29 Wesentliche Aufwandspositionen
- 31 Ergebnisentwicklung
- 33 Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

34 Finanz- und Vermögenslage

- 34 Investitionen
- 35 Working Capital
- 37 Cashflow
- 38 Bilanzstruktur
- 41 Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

42 Risikobericht

- 42 Definitionen
- 43 Risikobewertung
- 43 Organisation des Risikomanagements
- 44 Wesentliche Einzelrisiken
- 49 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 49 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

51 Ausblick

- 51 Nachtragsbericht
- 51 Prognosebericht

56 Die Delticom-Aktie

- 56 Entwicklung der Aktienmärkte
- 56 Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)
- 57 Indizes
- 58 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag
- 58 Aktionärsstruktur
- 59 Coverage
- 59 Investor-Relations-Aktivitäten
- 61 Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Geschäftstätigkeit

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führender Reifenhändler im Internet. Im Geschäftsbereich E-Commerce sind wir in 39 Ländern mit 120 Onlineshops tätig.

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich auf in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

E-Commerce

Der Großteil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 120 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Das Unternehmen ist in 39 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt die Gesellschaft den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA und seit Ende des vergangenen Jahres auch in Asien.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft das Unternehmen Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Produkte

Ersatzreifen

Delticom erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Onlineshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen

und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

- Saisonale Sortimente In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.
- Innovative Produkte In den letzten Jahren fragten unsere Kunden vermehrt Ultra-High-Performance-Reifen und innovative Produkte wie Run-Flat-Reifen nach. Das Interesse an ökologisch nachhaltigen Produkten nimmt stetig zu. Daher können unsere Kunden bei uns auch Reifen kaufen, die helfen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.
- Zubehör und Ersatz- und Verschleißteile Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Marktumfeld

- Markt für Ersatzreifen Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Schwellenländern das Erstausrüstungsgeschäft vergleichsweise groß. Für Delticom ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60% aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20% Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.
- Ein Drittel der weltweiten Reifennachfrage entfällt auf Europa, ein weiteres Drittel auf Nordamerika und etwa 20% auf Asien. Die Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mindestens 10 Mrd. €.
- Lieferkette Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Online-Anbieter.

Reifenhandel im Internet In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sich Verbraucher vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Durch die steigende Anzahl an Breitbandverbindungen gewinnt E-Commerce als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung.

Allerdings fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus. Wir schätzen, dass 2010 europaweit weniger als 5% der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell noch weit unter 10%. Das Potenzial ist aber durchaus beachtlich. So gaben in einer Studie des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) 16,5% (Vorjahr: 15,8%) der Befragten an, zukünftig Reifen über das Internet kaufen zu wollen. Bei der jüngeren und internetaffineren Zielgruppe fiel der Wert mit 30,8% (Vorjahr: 29,6%) noch deutlich höher aus.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an dieser nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren In einigen Ländern bieten manche Reifenhändler und Werkstattketten ihre Waren mittlerweile auch über das Internet an – ein zusätzlicher Vertriebskanal, der das stationäre Hauptgeschäft ergänzt. Aufgrund der niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Online-Handel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Mittelfristig wird die Wettbewerbsintensität zunehmen, da das Internet als Vertriebskanal im Reifenhandel an Bedeutung gewinnt.

First-Mover Als "First-Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Derzeit ist Delticom, gemessen an den über das Internet erzielten Umsatzerlösen,

deutlich größer als die Wettbewerber und im Gegensatz zu diesen in ganz Europa tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Nachfrage gut ausgeglichen werden.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Online-Handel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von mehr als 27.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund der hohen finanziellen Liquidität können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Auch wenn sich zukünftig der Wettbewerbsdruck erhöhen sollte, erwarten wir, dass Delticom aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden Reifenhändlern im Internet gehören wird.

Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Der entscheidende Faktor unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Das Unternehmen ist aber nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen Europas fahren mehr als 224 Millionen Autos. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt bei etwa 8 Jahren, wovon 70% jünger als 10 Jahre sind. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer steigt. Die Folge: Auch bei sinkenden Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 15.000 Kilometer. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf steigende Kraftfahrzeugkosten – insbesondere Benzinpreise – haben manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs eingeschränkt oder sind auf ein kleineres und sparsameres Modell umgestiegen. Marktkenner gehen davon aus, dass die durchschnittliche jährliche Pkw-Fahrleistung weiter zurückgehen wird. Dementsprechend nutzen sich Reifen auch langsamer ab, der Ersatzzyklus wird sich folglich verlängern.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Ersatzgeschäft sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Brasilien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines Reifenhändlers werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen dann Absatztreiber wie beispielsweise vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai viele Pkw-Fahrer neue Sommerreifen aufziehen.

In das dritte Quartal fällt der Übergang von Sommer- auf Winterreifengeschäft, mit etwas geringeren Umsätzen als im Vorquartal. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Winterreifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, verschiebt sich häufig die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da Delticom europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Nachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise seit 2006 eine situative Winterreifenpflicht, die in 2010 nochmals überarbeitet wurde: Demnach dürfen bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" Kraftfahrzeuge nur mit entsprechend gekennzeichneten Winter- oder Allwetterreifen unterwegs sein. Bei Verstoß drohen ein Bußgeld und ein Eintrag in das Verkehrsregister. Zudem riskieren Autofahrer den Verlust des Versicherungsschutzes. In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist sogar eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: Verkauf von Ersatzreifen in Europa. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geografische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält für das Geschäft mit Endkunden keine Niederlassungen, sondern verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Umsatz und EBIT sind gleichberechtigte Steuerungsgrößen, sie werden ergänzt durch Leistungskennzahlen aus der Wertschöpfungskette.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele	<p>Wir steuern das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Umsatz und Umsatzwachstum der Gruppe werden entlang der Segmentierung nach E-Commerce und Großhandel erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.• Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.• Für Delticom als Ganzes ist das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße.
Liquidität	<p>Zusätzlich stellen die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße im täglichen Geschäft dar. Ziele und Instrumente des Liquiditätsmanagements sind im Abschnitt <i>Organisation – Liquiditätsmanagement</i> aufgeführt.</p>
Net Working Capital	<p>Ein besonderes Augenmerk gilt auch dem Net Working Capital, das die Mittelbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Zahl zusammenfasst (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Working Capital</i>).</p>
Capital Employed	<p>Das betriebsnotwendige Kapital oder "Capital Employed" ergibt sich aus dem langfristigen Anlagevermögen, dem Net Working Capital und der Nettoliquidität (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur</i>). Es belief sich zum 31.12.2010 auf 71,0 Mio. € (Vorjahr: 59,3 Mio. €).</p>
ROCE	<p>Als Kennzahl für die wertorientierte Unternehmensführung verwenden wir den Return on Capital Employed (ROCE), der das EBIT (2010: 47,1 Mio. €, 2009: 29,4 Mio. €) ins Verhältnis zum Capital Employed setzt. Der ROCE konnte im</p>

abgelaufenen Geschäftsjahr von 49,6% auf 66,3% gesteigert werden, wobei allerdings auch positive Stichtagseffekte eine Rolle spielten.

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts:

- Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert.
- In der Lager- und Transportlogistik verwenden wir Leistungskennzahlen wie Durchfluss, Lieferzeiten, Altersstrukturanalysen und Umschlagshäufigkeiten.
- Die Effizienz des Online-Marketings hat wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Das Marketing wird mit Kennzahlen aus dem Bereich der "Web Analytics" und des Suchmaschinenmarketings gesteuert.
- Wir vereinbaren mit unseren Logistik- und Outsourcingpartnern sogenannte "Service Level Agreements" (SLA), welche prozessspezifische Kennzahlen und Schwellenwerte definieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Wesentliche Kennzahlen sind auf der vorderen Umschlagseite des Geschäftsberichts abgedruckt.

Strategie

Das Management beabsichtigt, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Online-Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich E-Commerce soll auch in den kommenden Jahren weiterhin stark zum Unternehmenswachstum beitragen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen an private Endkunden in Europa. Andere Produkte, Regionen und Zielgruppen entwickeln wir bevorzugt organisch aus unserem Geschäft heraus.

Die Gesellschaft hat außerdem seit dem Börsengang im Oktober 2006 grundsätzlich die finanziellen Mittel, um auch durch die Übernahme anderer Unternehmen zu wachsen. Sollten sich Opportunitäten ergeben, dann werden wir sie prüfen.

- Nur online** Im Geschäftsbereich E-Commerce verkaufen wir ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Unsere jeweiligen Zielgruppen sprechen wir mit kostengünstiger Online-Werbung an. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und unterstützt das Working Capital Management. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Reifen schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellt Delticom seinen Kunden ein Netzwerk mit Tausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung sind in Operations-Center ausgelagert.
- Großhandel** Im Segment Großhandel erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren kein wesentliches Wachstum, verfolgt aber strategisch wichtige Ziele: Zum einen erhält Delticom aus diesem Bereich Informationen über den Markt, zum anderen können wir auch kurzfristig größere Volumina bewegen und zügig in neuen Ländern Fuß fassen.

Organisation

Mit 101 Mitarbeitern – größtenteils am Standort Hannover – ist Delticom ein schlankes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben sind an Operations-Center ausgelagert. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette.

Rechtliche Konzernstruktur

Der Konzern umfasste zum 31.12.2010 die folgenden Tochtergesellschaften:

- Reifendirekt GmbH, Hannover
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover
- Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien)
- NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien)
- Delticom North America Inc., Wilmington (Delaware, USA)
- Tyrepac Pte. Ltd., Singapur

Mit Ausnahme von Tyrepac liegen sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen zu 100% bei der Delticom AG. An Tyrepac hält die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 50,9%.

Delticom betreibt das Geschäft überwiegend aus der Zentrale am Standort Hannover.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements

gements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes statt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Angaben über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Praxis der Unternehmensführung enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Website www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung gestellt ist.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom AG. Dem Finanzvorstand Schuhardt wurde als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2010 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeit-

punkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Mitarbeiter

101 Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 101 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 87). Im Laufe des Jahres haben wir schwerpunktmäßig in der Logistik neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Lagerhaltung und die Auslieferung der Artikel sind zentrale Geschäftsprozesse im Unternehmen. Auch im IT-Bereich bauen wir weiter Personal auf, um in dem sich schnell entwickelnden Umfeld innovationsfähig zu bleiben.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bietet Delticom seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2010 haben 4 junge Menschen bei uns eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende 2010 waren insgesamt 12 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 9).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammenzuarbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce-Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und E-Mail-Konten auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die ausgelagerten Operations-Center mit ein.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-Marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listung in Preissuchmaschinen. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Reifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert daher regelmäßig über die Vorteile des Onlinekaufs und macht Verbraucher auf unsere Shops aufmerksam.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 958 Tausend Neukunden (Vorjahr: 805 Tausend, +18,9%) hinzugewinnen können.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben über 4,3 Millionen Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 3,4 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Die Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Im letzten Geschäftsjahr haben 372 Tausend Bestandskunden (Vorjahr: 287 Tausend, +29,9%) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft – angesichts des langen Ersatzzyklus im Reifengeschäft eine erfreuliche Zahl, die in den nächsten Jahren weiter steigen sollte.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Die Arbeit in diesen Lagern übernehmen zuverlässige Dienstleister. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die in den Onlineshops verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Bei Delticom werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software angetrieben. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen sind in Operations-Center ausgelagert.

Forschung und Entwicklung

Eigene Software

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Testmärkte

Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Liquiditätsmanagement

Bis auf weiteres ist das Hauptziel unseres Liquiditätsmanagements, auch unterjährig jegliche verzinsliche Schulden zu vermeiden. Schuldenfrei zu sein ist nicht erst seit der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Ausweis bilanzieller Qualität – einer der Eckpfeiler unserer Geschäftsbeziehungen zu großen Lieferanten. Wir können ein solches Ziel verfolgen, da das Geschäftsmodell ertragsstark und gleichzeitig wenig kapitalintensiv ist. Delticom verfügt seit dem Börsengang im Jahr 2006 über erhebliche finanzielle Mittel (Liquidität 31.12.2006: 34,7 Mio. €), trotz der seit Jahren verfolgten Vollausschüttungspolitik.

Treasury-Abteilung

Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich unter anderem folgender Instrumente der Liquiditätssteuerung:

- **Zahlungsabwicklung.** Delticom ist mit Onlineshops in 39 Ländern tätig. Dies führt zu einem kleinteiligen Zahlungsverkehr mit Partnerbanken im In- und Ausland. Wo immer möglich, verwenden wir Cash Pooling, um Verbindlichkeiten aus Kontokorrent zu vermeiden.

- **Akkreditive.** Ein Teil der Einkäufe von Handelsware wird über Importakkreditive abgewickelt.
- **Hedging.** Handelsgeschäfte in Fremdwährungen werden zentral abgesichert. Der Hedge wird im Zeitablauf immer genauer an den voraussichtlichen Zahlungseingang oder -ausgang angepasst.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.** Im Treasury werden die von Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele überwacht. Es entscheidet ferner, ob und welche Verbindlichkeiten vorfristig abgelöst werden.
- **Geldanlage.** Wir prüfen laufend die Konditionen von Termingeld und anderen Anlageformen wie Staatsanleihen und Geldmarktfonds. Hierbei beschränken wir uns auf Emittenten hoher Bonität und verteilen die Gelder auf unterschiedliche Adressen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.
- **Liquiditätsreserve.** Ein Teil der verfügbaren Liquidität wird als sogenannte "Liquiditätsreserve" geführt, einerseits als Risikovorsorge für außergewöhnliche Belastungen, andererseits, um bei Akquisitionsmöglichkeiten schnell handeln zu können. Die Liquiditätsreserve beläuft sich mindestens auf den in der Bilanz als *Wertpapiere des Umlaufvermögens* ausgewiesenen Betrag. Je nach Marktlage beinhaltet sie auch Termingelder, die in der Bilanz den Zahlungsmitteln zugerechnet werden.
- **Kreditlinien.** Mit einigen unserer Bankpartner haben wir Barlinien vereinbart. Bestehende Avallinien können teilweise bei Bedarf in Barlinien umgewandelt werden.

Liquiditätsplanung

Grundlage der Liquiditätssteuerung ist die vom Vorstand jeweils zum Jahresende für das Folgejahr verabschiedete Jahresplanung. Sie bildet den Rahmen für rollierende mittelfristige Planungen von Ein- und Auszahlungen. Die Liquiditätsplanung wird durch einen Katalog von Maßnahmen ergänzt, die bei Erreichen von Melde- und Sicherheitsbeständen ergriffen werden.

Rahmenbedingungen 2010

Nach dem Krisenjahr 2009 ist die Weltwirtschaft 2010 auf einen Erholungskurs eingeschwenkt. Auch die Reifenindustrie konnte vom globalen Aufschwung profitieren und produzierte ab Mitte des Jahres wieder mit normal ausgelasteten Kapazitäten. Der Reifenhandel verzeichnete in den ersten neun Monaten einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Bedingt durch Winterreifenpflicht und starke europaweite Schneefälle war das Schlussquartal überragend.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

- | | |
|----------------------------------|---|
| Globale Erholung | Nach den schweren Rückschlägen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr wieder an Schwung gewonnen. Allerdings haben sich die europäischen Volkswirtschaften höchst unterschiedlich vom konjunkturellen Einbruch erholt. Während insbesondere Deutschland und Frankreich als Wachstumstreiber in der Eurozone hervortraten, mussten Länder der Peripherie weiterhin mit den Folgen der Rezession kämpfen. Hohe Arbeitslosenzahlen sowie rigide Sparprogramme einzelner Regierungen erschwerten vielerorts den steinigen Weg aus der Krise. |
| Deutschland mit starkem Wachstum | Deutschland erlebte 2010 eine zyklische Erholung, deren Stärke viele Beobachter überrascht hat. Vor allem die schwindende Angst vor dem Jobverlust und das niedrige Zinsniveau beflügelten die Konsumlaune der Verbraucher. Getragen wurde der Aufschwung aber hauptsächlich vom boomenden Export, welcher zeitweise vom schwachen Euro zusätzlich befeuert wurde. |
| Insgesamt schwacher US-Dollar | Der US-Dollar markierte zur Jahresmitte im Zuge der Eurokrise seinen Jahreshöchststand, musste aber im weiteren Verlauf des Jahres die Gewinne wieder abgeben. Die hohe Staatsverschuldung, ein enttäuschender Arbeitsmarkt und die Angst vor einem neuerlichen Rückfall in die Rezession belasteten die amerikanische Leitwährung. Mehrere Wellen stabilisierender Maßnahmen ("Quantitative Easing") konnten die Situation nicht spürbar verbessern. |
| Steigender Rohstoffbedarf | Im Zuge des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs wächst die Nachfrage nach Rohstoffen, auch und gerade in den Schwellenländern. Dies führte 2010 dazu, dass viele Preise teilweise drastisch anstiegen. Der Preisauftrieb machte sich in der Eurozone zum Jahresende in einer höheren Inflationsrate bemerkbar. |
| Naturkautschuk immer teurer | Vor dem Hintergrund einer anziehenden Automobilkonjunktur stieg die Nachfrage nach Naturkautschuk stark an. Allerdings war wetterbedingt nur ein beschränktes Angebot des für die Reifenproduktion so wichtigen Rohstoffs verfügbar. Der Preis schoss daher im Jahresverlauf nach oben und erreichte Ende 2010 seinen his- |

torischen Höchststand. Viele Reifenhersteller mussten über das Jahr hinweg die Reifenpreise anheben, um den gestiegenen Materialkosten Rechnung zu tragen.

Europaweite Lieferengpässe für Winterreifen

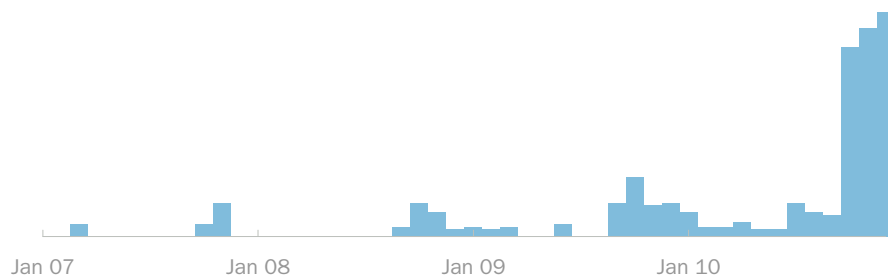
Nachdem die Reifenhersteller 2009 ihre Kapazitäten rezessionsbedingt angepasst hatten, wurde die Produktion im letzten Jahr erst vergleichsweise spät hochgefahren. Dies betraf auch und gerade Winterreifen, deren Produktion sich aufgrund von Lieferzusagen für die boomende Automobilindustrie verzögerte. Da schon im schneereichen Winter 2009/2010 überdurchschnittlich viele Winterreifen abgesetzt worden waren, gab es kaum noch Restbestände in der Lieferkette.

Reifenersatzmarkt

Dessen ungeachtet entwickelten sich die europäischen Ersatzreifenmärkte in 2010 sehr positiv. Anhaltend winterliche Straßenverhältnisse bescherten dem Handel einen guten Jahresstart. Schon nach der zufriedenstellenden Sommersaison war die Branche für das Gesamtjahr optimistisch gestimmt.

Nachrichten "Winterreifenpflicht"

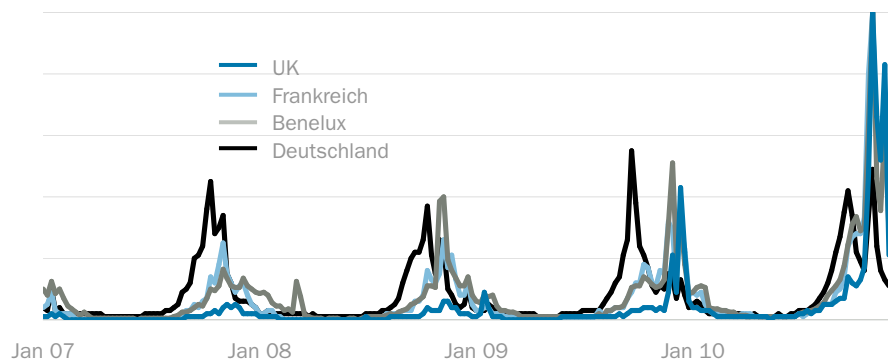
Quelle: Google Inc., Google News-Archivsuche



Die Diskussion über eine mögliche Änderung der seit 2006 bestehenden deutschen Winterreifenverordnung läutete dann im Oktober die Wintersaison im Reifenhandel ein. Viele Autofahrer entschlossen sich nicht zuletzt dank der hohen Medienpräsenz des Themas frühzeitig zum Kauf neuer Winterreifen.

Suchbegriff "Winterreifen"

Quelle: Google Inc.



Wieder starke Winter-
saison

Kräftige Schneefälle ließen zum Jahresende europaweit die Nachfrage nach "M+S-Reifen" explosionsartig ansteigen. In Regionen, in denen der Winter typischerweise mild ausfällt, überraschten Schnee und Eisglätte vielerorts die Autofahrer. Daher wurden auch in diesen Ländern im Schlussquartal verstärkt winter-taugliche Reifen nachgefragt.

Onlinehandel wächst
weiter

Insbesondere weil Winterreifen im letzten Jahr nur begrenzt verfügbar waren, suchten viele Verbraucher verstärkt online nach kostengünstigen Alternativen. Dank des Internets können sich Reifenkäufer heutzutage schnell und einfach über Produkte und Preise informieren. Zwar fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus, jedoch hat der Online-Vertriebskanal auch im vergangenen Jahr weitere Marktanteile hinzugewinnen können.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Für Delticom war 2010 ein überaus erfolgreiches Jahr. Maßgeblichen Anteil daran hatte das für uns als Reifenhändler außergewöhnlich vorteilhafte, schneereiche Winterwetter im Schlussquartal. Auf Gesamtjahressicht wurde der Umsatz um 34,8% auf 419,6 Mio. € und das EBIT um 60,1% auf 47,1 Mio. € gesteigert. Mit einer EBIT-Marge von 11,2% hat sich die Profitabilität erneut verbessert.

Umsatz

Die Tabelle *Umsatz nach Segmenten* zeigt die Umsatzentwicklung der beiden Segmente *E-Commerce* und *Großhandel* im Mehrjahresvergleich.

Umsatz nach Segmenten

in Tsd. €

	FY'10	%	+%	FY'09	%	+%	FY'08	%
Umsatz	419.577	100,0	34,8	311.259	100,0	20,2	258.979	100,0
Primäre Segmente								
E-Commerce	403.697	96,2	36,2	296.498	95,3	24,8	237.563	91,7
Großhandel	15.880	3,8	7,6	14.761	4,7	-31,1	21.416	8,3
Regionen								
EU	332.874	79,3	30,7	254.749	81,8	15,6	220.428	85,1
Rest	86.703	20,7	53,4	56.509	18,2	46,6	38.550	14,9

Starkes Umsatzwachstum

Das Preisniveau hat sich im Berichtszeitraum auf der Verkaufsseite sehr vorteilhaft entwickelt. Mit Preissteigerungen von 5–10%, einem stabilen Mix und einer sehr guten Mengenentwicklung konnten 2010 Umsätze in Höhe von 419,6 Mio. € erzielt werden, ein Plus von 34,8% gegenüber dem Vorjahreswert von 311,3 Mio. €.

E-Commerce wächst stark, kaum Wachstum im Großhandel

Der Umsatz im Geschäftsbereich E-Commerce legte im Vorjahresvergleich um 36,2% von 296,5 Mio. € auf 403,7 Mio. € zu. Im Geschäftsbereich Großhandel stieg der Umsatz um 7,6%. Er betrug 15,9 Mio. €, nach einem Vorjahresumsatz von 14,8 Mio. €. Die Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche folgt einem langjährigen Trend: Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz nimmt kontinuierlich zu. Im Berichtszeitraum betrug er bereits 96,2%, im Vergleich zu 95,3% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Geografische Verteilung

Delticom verzeichnete in nahezu allen 120 Onlineshops in 39 Ländern jeweils steigende Absatzzahlen und eine weitere Marktdurchdringung. Das Unternehmen erlöst einen Großteil der Umsätze in den Ländern der EU. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 332,9 Mio. € (+30,7%) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Ländern wie der Schweiz und Norwegen tätig, aber auch in den USA. Auf die Nicht-EU-Länder entfiel ein Umsatz von 86,7 Mio. € (+53,4%).

Gutes Wachstum in den ersten neun Monaten

Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 45,9% von 51,0 Mio. € auf 74,5 Mio. €. Das schneereiche Wetter bis in den Februar hinein sorgte für gute Abverkaufsmöglichkeiten von Winterreifen. Mit den warmen Temperaturen im März begann das Sommerreifengeschäft vergleichsweise früh.

Aufgrund der Verschiebung des Sommerreifengeschäfts fiel das Umsatzwachstum im zweiten Quartal mit 16,7% erwartungsgemäß niedriger aus. Das vergleichsweise kühle Wetter im Mai führte insbesondere dazu, dass der Abverkauf von Motorradreifen nur schleppend in Gang kam.

Vor dem Hintergrund einer positiven Geschäftsentwicklung konnte Delticom im dritten Quartal einen Umsatz von 79,7 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahreswert von 62,4 Mio. € entsprach dies einem Wachstum von 27,6%, nach +16,3% im Q3'09 gegenüber Q3'08.

Q4: knappes Angebot, hohe Preise

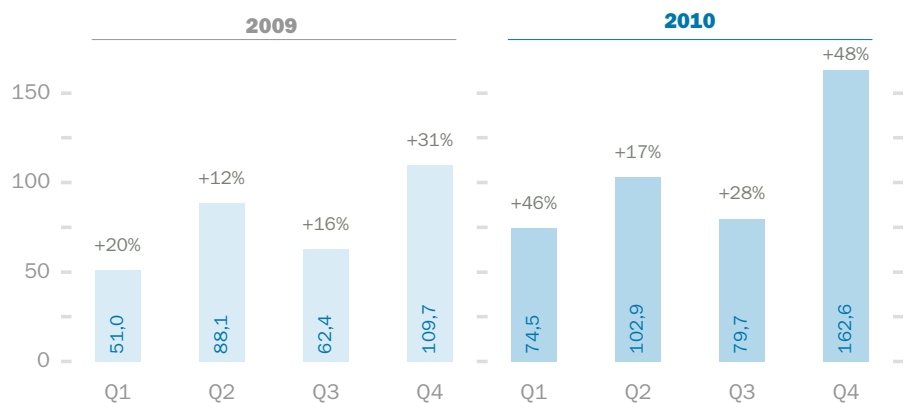
Im vierten Quartal überraschte ein harter Winter die Autofahrer Europas. Heftige Schneefälle beeinträchtigten vielerorts den Verkehr, insbesondere in solchen Ländern, in denen der Winter typischerweise eher mild ausfällt. In Deutschland wurde die Reifennachfrage zusätzlich durch die Neuregelung der Winterreifenpflicht angeheizt. Einer erhöhten Nachfrage stand ein verknapptes Warenangebot gegenüber, da die Reifenhersteller die Produktion nach rezessionsbedingten Kapazitätsanpassungen erst vergleichsweise spät hochfahren konnten. In diesem Marktumfeld stiegen die Verkaufspreise europaweit überdurchschnittlich an. Die positiven Mengen- und Preiseffekte führten im Schlussquartal zu einem Umsatz von 162,6 Mio. € – eine Steigerung um 48,2% gegenüber dem Vorjahreswert von 109,7 Mio. €.

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Quartalsumsätze.

Umsatzentwicklung

pro Quartal, in Mio. €



Wesentliche Aufwandspositionen

Materialaufwand

In einem Umfeld steigender Einkaufspreise konnte Delticom durch frühzeitige Warenbeschaffung den Preisauftrieb zumindest teilweise abmildern. Dank des gestiegenen Einkaufsvolumens profitierte Delticom auch von Skaleneffekten im Einkauf.

Der Materialaufwand stieg im Berichtszeitraum von 225,8 Mio. € in 2009 um 33,2% auf 300,7 Mio. €. Die Materialaufwandsquote fiel im Vorjahresvergleich durch das relativ höhere Umsatzwachstum von 72,5% auf 71,7%. Im Bereich E-Commerce vergrößerte sich der Materialaufwand um 34,5% von 213,1 Mio. € auf 286,6 Mio. € oder 71,0% vom Segmentumsatz (Vorjahr: 71,9%). Im Bereich Großhandel stieg der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 11,2% auf 14,1 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €), was einer Materialaufwandsquote von 88,6% vom Großhandelsumsatz entspricht (Vorjahr: 85,7%).

Personalaufwand

Einer der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung der Delticom besteht darin, dass Prozesse weitgehend automatisiert sind; nur ein im Zeitablauf immer geringer werdender Anteil an den Geschäftsvorfällen bedarf einer manuellen Nachbearbeitung. Aufgrund der effizienten betrieblichen Abläufe konnte die Anzahl der Mitarbeiter 2010 trotz des gestiegenen Transaktionsvolumens weiterhin niedrig gehalten werden: Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 101 Mitarbeiter (2009: 87).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) in Höhe von 1,6% ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2009: 1,9%).

Abschreibungen

Wir überprüfen unsere Bestände an Handelswaren routinemäßig auf Überalterung. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Delticom musste in den vergangenen Jahren keine Handelsware wegen Überalterung abschreiben.

Die Abschreibungen betreffen daher ausschließlich das ausgewiesene Anlagevermögen. Bedingt durch die niedrige Kapitalintensität des Geschäfts waren die Abschreibungen mit 1,3 Mio. € weiterhin relativ gering (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 53,5 Mio. € um 16,0 Mio. € oder 29,8% auf 69,5 Mio. €.

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Delticom lässt die verkauften Reifen von den Lagerstandorten abholen und zu den Kunden oder Montagepartnern liefern. Mit dem

höheren Geschäftsvolumen erhöhten sich im Berichtszeitraum daher auch die Transportkosten, von 26,8 Mio. € um 28,8% auf 34,5 Mio. €.

Der Anteil der Transportkosten am Umsatz hat sich von 8,6% auf 8,2% verringert. Grund hierfür war der Preiseffekt im Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr, insbesondere im Schlussquartal. Zusätzlich wirkten Skaleneffekte aus der zentralisierten Lagerinfrastruktur kostendämpfend.

Kosten der Lagerhaltung Die direkten Kosten der Lagerhaltung stiegen von 3,2 Mio. € um 41,3% auf 4,5 Mio. €. Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Anteil des Geschäfts mit eigener Ware relativ zum Anteil des Streckengeschäfts (in dem keine direkten Lagerhaltungskosten anfallen). Trotzdem blieb die Quote der Lagerhaltungskosten zum Umsatz nahezu unverändert bei 1,1%. Mit der Ausweitung der Lagerkapazität erhöhten sich der Mietaufwand und die Betriebskosten von 2,2 Mio. € im Vorjahr um 57,7% auf 3,5 Mio. €.

Marketing Der Marketingaufwand betrug 9,0 Mio. €, nach 7,7 Mio. € für 2009. Dies entspricht einer Quote von 2,1% vom Umsatz, nach 2,5% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Einer der Gründe hierfür war sicherlich der schneereiche Winter, der sicherheitsbewussten Autofahrern auch ohne viel Werbung die Bedeutung einer adäquaten Bereifung vor Augen führte. Kostendämpfend wirkte zudem, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Bestandskunden kontinuierlich erhöht hat. Empfehlen uns diese Kunden weiter, müssen potenzielle Neukunden nur mit geringerem Aufwand beworben werden.

Operations-Center Die Hotlines der Onlineshops und ausgewählte Teile der Kunden- und Lieferantenprozesse sind an externe Dienstleister ausgelagert. Der entsprechende Aufwand stieg im Berichtszeitraum leicht von 3,6 Mio. € auf 3,8 Mio. € (+8,0%). Grund für den Anstieg war der Aufbau zusätzlichen Personals im Rahmen des Unternehmenswachstums. Mit dem Ausklingen der Rezession zum Jahresende hin ist auch das Lohnkostenniveau gestiegen. Diese Entwicklung wird sich 2011 weiter fortsetzen.

Forderungsausfälle Im Vorjahresvergleich stiegen die Forderungsausfälle mit dem höheren Auftragsvolumen leicht von 1.553 Tsd. € um 5,6% auf 1.640 Tsd. €. Im Geschäft mit privaten Endkunden wurde 2010 die Betrugsprävention durch organisatorische und technische Mittel weiter verbessert. Soweit möglich, wurde das Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen beschränkt. Zusätzlich unterliegt die Kreditvergabe im Geschäft mit gewerblichen Endkunden strikten Regeln, deren Einhaltung ein eigens geschaffener Bereich überwacht.

Währungsverluste Aus der Beschaffung entstehen regelmäßig Fremdwährungspositionen, größtenteils in US-Dollar. Diese werden durch Forward-Geschäfte abgesichert. Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

aus. Sie betragen 2010 4,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Den Verlusten stehen prinzipiell Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüber, wobei die Gewinne und Verluste aufgrund der Dauer der entsprechenden Grundgeschäfte allerdings teilweise in unterschiedlichen Quartalen ausgewiesen werden. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten war im abgelaufenen Geschäftsjahr –0,7 Mio. € (Vorjahr: –0,4 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Die Tabelle *verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung* fasst wesentliche Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tsd. €

	FY'10	%	+%	FY'09	%	+%	FY'08	%
Umsatz	419.577	100,0	34,8	311.259	100,0	20,2	258.979	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.751	1,4	33,3	4.315	1,4	34,0	3.221	1,2
Gesamtleistung	425.328	101,4	34,8	315.574	101,4	20,4	262.200	101,2
Materialaufwand	300.656	71,7	33,2	225.790	72,5	16,6	193.723	74,8
Rohertrag	124.672	29,7	38,9	89.784	28,8	31,1	68.477	26,4
Personalaufwand	6.804	1,6	17,3	5.801	1,9	17,1	4.952	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.510	16,6	29,8	53.541	17,2	14,9	46.590	18,0
EBIT	47.063	11,2	60,1	29.405	9,4	78,8	16.449	6,4
Abschreibungen	1.295	0,3	24,8	1.037	0,3	113,3	486	0,2
EBITDA	48.358	11,5	58,9	30.442	9,8	79,8	16.935	6,5
Finanzergebnis (netto)	102	0,0	–37,6	163	0,1	–85,8	1.148	0,4
EBT	47.165	11,2	59,5	29.568	9,5	68,0	17.596	6,8
Ertragsteuern	14.915	3,6	59,7	9.340	3,0	59,2	5.866	2,3
Konzernergebnis	32.251	7,7	59,4	20.228	6,5	72,4	11.731	4,5

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2010 mit dem Umsatz um 33,3% auf 5,8 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Währungsgewinne weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Sie betragen im Berichtszeitraum 4,1 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Wie oben bereits ausgeführt, stehen Gewinnen und Verlusten gegenlaufende Positionen aus den Währungsabsicherungen gegenüber.

Eine weitere Einzelposition innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge waren Versicherungsentschädigungen in Höhe von 78 Tsd. € (Vorjahr: 380 Tsd. €).

Anstieg von Rohertrag und Rohertragsmarge

Im Ergebnis stieg der Rohertrag im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 38,9% von 89,8 Mio. € auf 124,7 Mio. €. Die Rohertragsmarge (als Verhältnis von Rohertrag zu Gesamtleistung) hat sich damit von 28,5% auf 29,3% verbessert.

In den beiden Geschäftsbereichen E-Commerce und Großhandel werden unterschiedliche Rohertragsmargen erzielt. Wie üblich war die Rohertragsmarge im

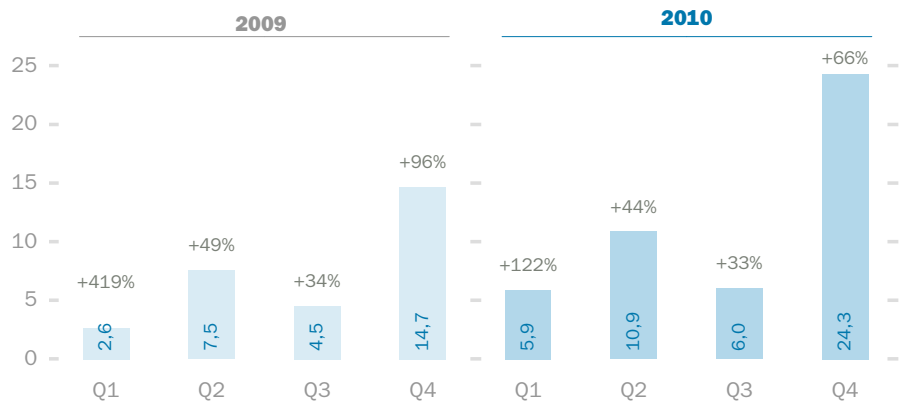
E-Commerce mit 29,2% (2009: 28,5%) höher als im Großhandel (11,8%, 2009: 14,7%). Da das Wachstum im Bereich E-Commerce auch 2010 deutlich höher ausfiel als im Großhandel, hat dieser Effekt zu einem Anstieg der konzernweiten Rohertragsmarge beigetragen.

EBIT und Profitabilität
ungewöhnlich stark
verbessert

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 47,1 Mio. € (2009: 29,4 Mio. €). Dies entspricht einer Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 11,2% (2009: 9,4%). Wie die quartalsweise Darstellung in der Grafik *EBIT* zeigt, lag der Grund hierfür insbesondere in dem ungewöhnlich erfolgreichen vierten Quartal.

EBIT

pro Quartal, in Mio. €



Im vierten Quartal kam wie im Vorjahr eine Vielzahl positiver Effekte zusammen: wetterbedingter Absatzanstieg und unterstützende regulatorische Einflüsse; ein knappes Angebot einhergehend mit einer erhöhten Nachfrage zum Höhepunkt der Saison. Delticom hat 2010 darüber hinaus planmäßig einen größeren Anteil am Gesamtumsatz mit eigener Lagerware erzielt als im Jahr zuvor. Hierdurch wurden wir in der Preissetzung flexibler und die Nachfrage konnte auch in Spitzenzeiten zu guten Margen bedient werden.

Im Ergebnis war die im Schlussquartal 2010 erzielte EBIT-Marge von 15,0% nochmals deutlich höher als die des bereits ungewöhnlich erfolgreichen Vorjahrs (Q4'09: 13,4%). Zwar werden auch zukünftig die Vorteile unseres Geschäftsmodells mit vorteilhaftem Wetter und positiven gesetzlichen Regelungen zusammenwirken, jedoch werden sich diese Effekte nicht notwendigerweise immer so zu unseren Gunsten verstärken wie im letzten Jahr.

Finanzergebnis weiter
niedrig

Aufgrund anhaltend geringer Euro-Geldmarktzinsen verharrte das Finanzergebnis auf niedrigem Niveau. Es belief sich auf lediglich 102 Tsd. € (2009: 163 Tsd. €). Das Finanzergebnis fiel sogar noch geringer aus als ursprünglich erwartet, weil

2010 der Spielraum für vorfristige Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stärker ausgenutzt wurde als im Jahr zuvor.

Kontokorrentkredite mussten nur sehr kurzfristig im Rahmen der Konsolidierung von Konten in Anspruch genommen werden. Der Finanzaufwand in Höhe von 32 Tsd. € (Vorjahr: 30 Tsd. €) zeigt daher hauptsächlich Provisionen und Gebühren, die aus dem Import/Export-Geschäft resultieren.

Steuerquote gegenüber
Vorjahr unverändert

Der Ertragsteueraufwand betrug 14,9 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Wie im Vorjahr betrug die Steuerquote 31,6%.

Konzernergebnis und
Dividende

Das Konzernergebnis 2010 betrug 32,3 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 20,2 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 2,72 € (unverwässert, 2009: 1,71 €), einem Plus von 59,4%.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 03.05.2011 eine gegenüber dem Vorjahr um 60,0% höhere Dividende von 2,72 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,70 €).

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ertragslage der Gesellschaft sehr gut entwickelt. Der Umsatz kletterte um 34,8% auf 419,6 Mio. €. Das Segment E-Commerce legte sogar um 36,2% zu. Aufgrund starker Schneefälle und der Neuregelung der deutschen Winterreifenpflicht konnten die Umsätze im vierten Quartal um 48,2% ausgeweitet werden.

Das Schlussquartal trug auch maßgeblich zu der deutlichen Verbesserung der Profitabilität bei. Vor dem Hintergrund einer vorteilhaften Preisentwicklung und der Fixkostendegression im Zuge des Umsatzwachstums konnte im vierten Quartal eine EBIT-Marge von 15,0% erzielt werden. Auf Gesamtjahressicht verbesserte sich das EBIT von 29,4 Mio. € auf 47,1 Mio. €, ein Plus von 17,7 Mio. € oder 60,1%. Mit einer EBIT-Marge von 11,2% haben wir unser ursprüngliches Ziel von 8% deutlich übertroffen.

Insgesamt betrug das Konzernergebnis 32,3 Mio. € oder 2,72 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 20,2 Mio. € eine Steigerung um 59,4%. Delticom konnte somit im vergangenen Jahr die mittlerweile seit 1999 andauernde Reihe von Umsatz- und Ertragssteigerungen weiter fortsetzen.

Finanz- und Vermögenslage

Delticom ist schuldenfrei und verfügt über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor hoch, trotz Investitionen und Vorratsaufbau in unseren Lagern. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat Delticom Investitionen in Höhe von insgesamt 4,3 Mio. € getätigt (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Strategische Bedeutung des Lagergeschäfts Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um – wie beispielsweise im vierten Quartal 2010 – auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein.

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik ausnutzen zu können, haben wir auch 2010 in enger Abstimmung mit unseren Logistikdienstleistern in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern investiert. Bei den für 2010 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3,4 Mio. € handelt es sich daher hauptsächlich um solche Ausstattungsinvestitionen.

Die Investitionen straffen die Prozesse an den Lagerstandorten: Produkte können schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereitet werden. Ferner vereinfachen Investitionen in die Lagerinfrastruktur auch die Zusammenarbeit mit den für Delticom tätigen Transportdienstleistern. Dies zahlt sich insbesondere zu den saisonalen Höhepunkten des Reifenhandels aus.

Durch die Lagerung von Reifen können wir darüber hinaus auch im Einkauf Skaleneffekte erzielen und flexibel Opportunitäten im In- und Ausland ausnutzen.

Geringere Ausstattungsinvestitionen Unsere Strategie ist es, mit steigendem Absatz den Lagerumschlag, aber auch die Lagerkapazität zu erhöhen. Dabei wird die Kapazität schrittweise ausgebaut, indem neue Hallen angemietet werden. Das letzte Großlager wurde 2009 in Betrieb genommen und ein Großteil der Ausstattungsinvestitionen erfolgte bereits in jenem Jahr. 2010 haben wir die Kapazität nur durch kleinere Satellitenlager erweitert. Die Ausstattungsinvestitionen fielen daher um 18,3% geringer aus als im Jahr zuvor.

Immaterielle Vermögensgegenstände Delticom investierte des Weiteren 0,1 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Software sowie Web-Domains von E-Commerce-Shops mit ergänzenden Sortimenten.

Investitionen in Finanzanlagen Delticom hat 2010 eine Beteiligung an der Tyrepac Pte. Ltd. (Singapur) in Höhe von 50,9% erworben. Hierfür wurde dort eine Kapitalerhöhung um 0,8 Mio. € durchgeführt, die als Investition in Finanzanlagen verbucht wurde (siehe auch *Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur*).

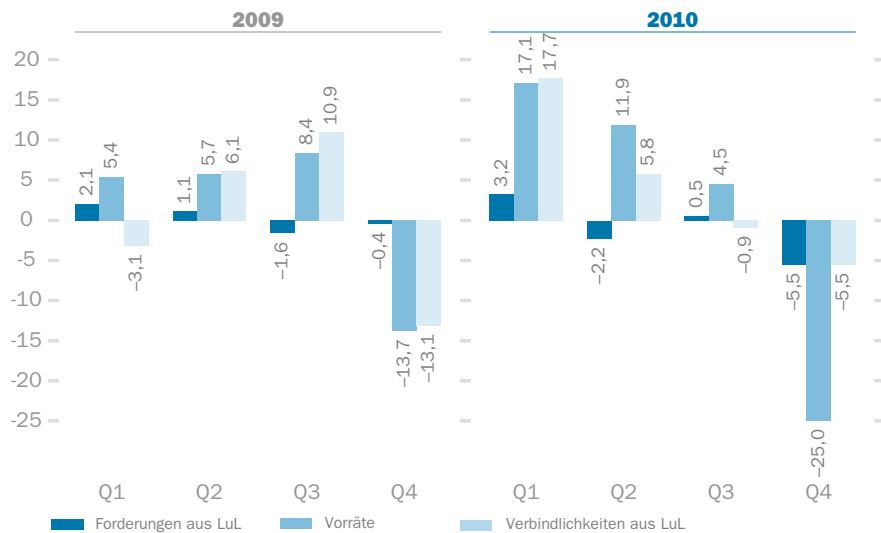
Abschreibungen von niedriger Basis gestiegen Im Zuge des schrittweisen Ausbaus der Lagerkapazität und der dafür notwendigen Ausstattungsinvestitionen stiegen die planmäßigen Abschreibungen von 1,0 Mio. € in 2009 um 24,8% auf 1,3 Mio. € an. Die wertmäßig geringen Abschreibungen zeigen, dass das Geschäft der Delticom nach wie vor wenig kapitalintensiv ist.

Working Capital

Working Capital Management Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Das Net Working Capital ist 2010 von 13,2 Mio. € auf 1,3 Mio. € gesunken. Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Quartal zu Quartal für die letzten zwei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen Die bilanziellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10,9 Mio. €) sind für die Analyse um die erhaltenen Anzahlungen und Guthaben bei Kunden gekürzt (beide in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten), um die tatsächliche Kapitalbindung genauer zu zeigen.

Normalerweise folgen die Forderungen der Saison, doch stichtagsbezogene Effekte sind unvermeidbar. Zwar war der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende (10,9 Mio. €) – auch aufgrund des gestrafften

Forderungsmanagements – nur leicht höher als im Vorjahr (10,1 Mio. €). Aufgrund der besonderen Markt- und Wetterlage entfiel aber ein größerer Teil des Geschäfts als sonst üblich auf den Dezember. Im Vergleich mit den Vorjahren waren dadurch zum 31.12.2010 viele Aufträge zwar schon bezahlt, aber noch nicht ausgeliefert. Dies führte zu einem vergleichsweise hohen Wert an erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 5,3 Mio. € (31.12.2009: 2,2 Mio. €). Auch waren zum Jahresende noch nicht alle Rückzahlungen aus stornierten Aufträgen erfolgt. Dadurch fiel die Verbindlichkeitsposition der Guthaben von Kunden mit 3,0 Mio. € höher aus als im Vorjahr (1,3 Mio. €).

In Summe ging die Kapitalbindung in den Forderungen im Working Capital von 6,6 Mio. € zum 31.12.2009 auf 2,6 Mio. € zum 31.12.2010 zurück. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den Durchschnittsumsatz pro Tag) verkürzte sich dadurch von 7,0 auf 4,0 Tage.

Netto-Aufbau von Vorräten bis Q3

In Jahren mit geringem Aufbau von Lagerkapazität folgen Zu- und Abgänge zu den Vorräten grob der Saisonkurve, wie sie sich auch in den quartalsweisen Umsätzen zeigt (siehe Grafik *Umsatzentwicklung*). 2010 konnten wir uns allerdings wegen des im Jahr zuvor eröffneten neuen Großlagers noch besser auf das Wintergeschäft vorbereiten und mehr Reifen einlagern.

Aufgrund des starken Abverkaufs von Lagerware im Schlussquartal hat sich die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) 2010 von 64,7 auf 57,4 Tage deutlich verkürzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen kurzfristigen Forderungen).

Delticom erhält von seinen Lieferanten üblicherweise gute Zahlungsziele. Die Gesellschaft muss diese aber nicht immer voll ausnutzen, sondern kann auch je nach Markt- und Liquiditätslage die Verbindlichkeiten vorfristig begleichen. Das rechnerisch in Anspruch genommene durchschnittliche Lieferantenziel (durchschnittlicher Bestand der Verbindlichkeiten dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr von 58,9 auf 54,8 Tage verkürzt.

Cash Conversion Cycle

Im Ergebnis fiel der Cash Conversion Cycle (= Kundenziel + Reichweite – Lieferantenziel, jeweils wie oben definiert) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 6,6 Tagen aufgrund der Stichtagseffekte deutlich kürzer aus als im Vorjahr (12,8).

Cashflow

Gewöhnliche Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 51,7 Mio. €. Der starke Anstieg um 294,2% gegenüber dem Vorjahreswert von 13,1 Mio. € erklärt sich aus der deutlich geringeren Mittelbindung im Net Working Capital (–11,9 Mio. €, siehe Abschnitt *Working Capital*).

Investitionstätigkeit

Im Berichtszeitraum hat Delticom 3,4 Mio. € in Sachanlagen und 0,1 Mio. € in immaterielle Anlagen investiert. Hiervon waren 3,5 Mio. € zahlungswirksam ("Capex", Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Diesen Auszahlungen steht ein Mittelzugang aus dem Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von lediglich 2,0 Mio. € gegenüber, nach 10,6 Mio. € in 2009. Die Geldmarktfonds sind Teil der "Liquiditätsreserve" (siehe Abschnitt *Organisation – Liquiditätsmanagement*). Sie dürfen gemäß IFRS nicht den Zahlungsmitteln zugerechnet werden, sondern werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Veränderungen der Liquiditätsreserve, sofern sie Bestände in Geldmarktfonds berühren, führen daher zu Umschichtungen zwischen unterschiedlichen Bilanzpositionen.

Der Erwerb einer Beteiligung an Tyrepac Pte. Ltd. (Singapur) führte zu einer Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 0,8 Mio. € (siehe auch *Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur*)

Im Ergebnis war der Cashflow aus Investitionstätigkeit 2010 mit –2,3 Mio. € negativ (Vorjahr: 7,0 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst ausschließlich den Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 20,1 Mio. €, entsprechend einer Dividende je Aktie von 1,70 €.

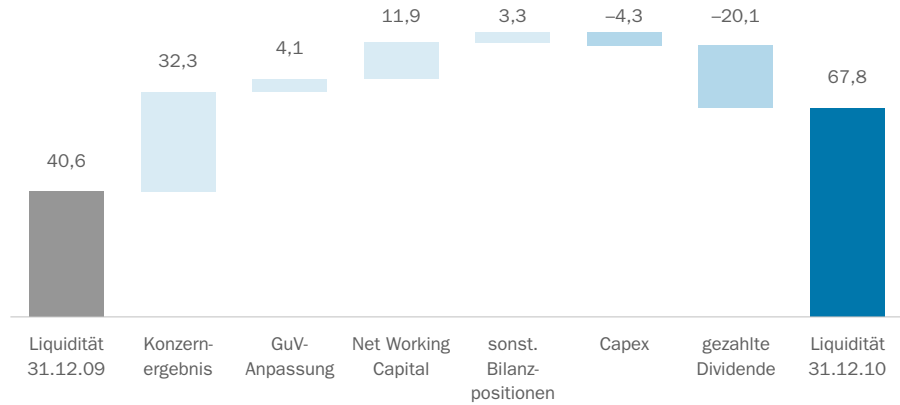
Liquidität gemäß Cashflow

Die Grafik *Liquiditätsbrücke* zeigt, wie sich die Liquidität aus dem Cashflow im Jahresverlauf entwickelt hat.

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2009 von 40,6 Mio. €. Hinzugerechnet werden das Konzernergebnis und der Saldo aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Mittelfreisetzung im Net Working Capital betrug 11,9 Mio. €. Zusätzlich wurden in weiteren Bilanzpositionen 3,3 Mio. € weniger Finanzmittel gebunden. Abzüglich des Capex und der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich zum 31.12.2010 eine Liquidität in Höhe von 67,8 Mio. €.

Liquiditätsbrücke

in Mio. €



Free Cashflow

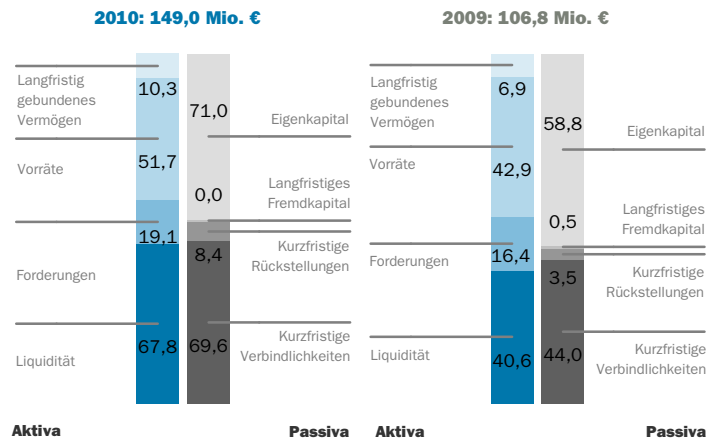
Ähnlich wie die Liquidität ist auch der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Capex) durch Stichtagseffekte aufgebläht: Er hat sich im Vorjahresvergleich um 406,2% von 9,5 Mio. € auf 48,2 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgt, wird der Ausschüttungsbetrag dieses Jahr damit lediglich 66,8% des Free Cashflow aus 2010 betragen. Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, auch bei zukünftigen Ausschüttungen weniger den Free Cashflow, sondern vielmehr die aktuelle Liquiditätssituation zugrunde zu legen.

Bilanzstruktur

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2010 mit 149,0 Mio. € um 39,4% über dem Vorjahreswert von 106,8 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die weiterhin geringe Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.10	%	+	31.12.09	%	+	31.12.08	%
Aktiva								
Langfristig gebundenes Vermögen	10.347	6,9	49,7	6.910	6,5	104,0	3.387	3,5
Anlagevermögen	9.654	6,5	45,8	6.621	6,2	100,5	3.302	3,5
sonstige Vermögenswerte	693	0,5	140,2	289	0,3	240,4	85	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	138.622	93,1	38,7	99.938	93,5	8,3	92.250	96,5
Vorräte	51.671	34,7	20,6	42.858	40,1	15,4	37.134	38,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19.117	12,8	16,3	16.438	15,4	35,2	12.157	12,7
Liquidität	67.834	45,5	66,9	40.642	38,0	-5,4	42.959	44,9
Wertpapiere	1.036	0,7	-65,9	3.039	2,8	-77,7	13.620	14,2
Flüssige Mittel	66.798	44,8	77,6	37.603	35,2	28,2	29.339	30,7
Bilanzsumme	148.969	100,0	39,4	106.848	100,0	11,7	95.637	100,0
Passiva								
Langfristige Finanzierungsmittel	71.008	47,7	19,8	59.276	55,5	16,9	50.701	53,0
Eigenkapital	70.963	47,6	20,7	58.794	55,0	17,1	50.224	52,5
Fremdkapital	45	0,0	-90,6	482	0,5	0,9	478	0,5
Rückstellungen	45	0,0	7,8	42	0,0	23,0	34	0,0
Verbindlichkeiten	0	0,0	-100,0	440	0,4	-0,9	443	0,5
Kurzfristige Schulden	77.961	52,3	63,9	47.573	44,5	5,9	44.936	47,0
Rückstellungen	8.379	5,6	136,6	3.542	3,3	70,2	2.080	2,2
Verbindlichkeiten	69.582	46,7	58,0	44.031	41,2	2,7	42.856	44,8
Bilanzsumme	148.969	100,0	39,4	106.848	100,0	11,7	95.637	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen – ausgehend von der niedrigen Vorjahresbasis von 6,9 Mio. € – um 49,7% auf 10,3 Mio. €.

Wenig kapitalintensiv trotz höherer Lagerkapazität Das Anlagevermögen stieg um 45,8% auf 9,7 Mio. €. Dabei entfiel im Zuge des Ausbaus der Lagerkapazität der überwiegende Teil auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Trotz des deutlichen Anstiegs macht das Sachanlagevermögen zum 31.12.2010 lediglich 6,5% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 6,2%).

Tyrepac Delticom hat im Q4'10 eine Beteiligung an der Tyrepac Pte. Ltd. (Singapur) erworben. Für die 50,9% Anteil an diesem Unternehmen wurden 0,8 Mio. € gezahlt. Da wir die Beteiligung im Vergleich mit dem Konzern als nicht wesentlich einstufen, wurde sie als Finanzanlage gebucht und nicht im Konzernabschluss konsolidiert.

Latente Steueransprüche Der wichtigste Einzelposten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten (31.12.2010: 0,7 Mio. €, 31.12.2009: 0,3 Mio. €) waren latente Steueransprüche in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2009: 0,2 Mio. €), die insbesondere aus Verlustvorträgen aus der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. resultieren.

Vorräte planmäßig höher Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie stiegen um 8,8 Mio. € oder 20,6% auf 51,7 Mio. € an (31.12.2009: 42,9 Mio. €).

Forderungsbestand weiterhin auf geringem Niveau Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 10,9 Mio. € und fielen damit lediglich um 7,7% höher aus als im Vorjahr (31.12.2009: 10,1 Mio. €). Das Forderungsmanagement wurde im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise gestrafft. Hierdurch hat sich die Qualität im Forderungsbestand verbessert.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 8,2 Mio. € beliefen sich die Erstattungsansprüche aus Steuern auf 5,1 Mio. €. Sie waren damit 31,8% höher als der Vorjahreswert von 3,9 Mio. €.

Hohe Liquidität Flüssige Mittel verzeichneten einen Zugang um 29,2 Mio. €, wohingegen die Wertpapiere des Umlaufvermögens (kurzfristig verfügbare Geldmarktfonds) um 2,0 Mio. € zurückgeführt wurden. Daher erhöhte sich die "bilanzielle Liquidität" um den Saldo der beiden Positionen (27,2 Mio. €) und betrug zum 31.12.2010 67,8 Mio. € (Vorjahr: 40,6 Mio. €).

Insgesamt fiel der Anstieg in den kurzfristigen Vermögenswerten mit 38,7% nicht wesentlich höher aus als das Umsatzwachstum. Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich leicht von 93,5% auf 93,1%.

Anstieg der kurzfristigen Finanzierungsmittel Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 30,4 Mio. € oder 63,9% auf 78,0 Mio. €, wobei die Rückstellungen um 4,8 Mio. € oder 136,6% auf 8,4 Mio. € gestiegen sind (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Hierin enthalten sind ergebnisbedingt gestiegene Steuerrückstellungen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

Innerhalb der 69,6 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 entfielen 53,6 Mio. € oder 36,0% der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 36,6 Mio. € ist der Zugang zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 17,0 Mio. € oder 46,3% gestiegen. Grund für den deutlichen Anstieg waren größtenteils Stichtagseffekte, wie unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* ausgeführt.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,0 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) entfielen 5,3 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 2,2 Mio. €) und 3,0 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die beiden Positionen waren am 31.12.2010 aufgrund des starken Jahresendgeschäfts höher als üblich und sind mittlerweile wieder zurückgeführt worden.

Kaum Fremdkapital,
keine verzinslichen
Schulden

Delticom hat keine langfristigen verzinslichen Schulden. Das oben ausgewiesene Fremdkapital besteht ausschließlich aus langfristigen Rückstellungen in Höhe von 45 Tsd. € (Vorjahr: 42 Tsd. €). Durch den vollständigen Wegfall latenter Steuerverbindlichkeiten lagen die langfristigen Verbindlichkeiten mit 45 Tsd. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 482 Tsd. €.

Eigenkapital gestiegen,
Eigenkapitalquote stich-
tagsbedingt gefallen

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 12,2 Mio. € oder 20,7% auf 71,0 Mio. € (Vorjahr: 58,8 Mio. €). Aufgrund der oben dargelegten Stichtags- effekte zeigt die Struktur der Passiva im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 55,0% auf 47,6%.

Im Ergebnis ist Delticom langfristig nahezu vollständig mit Eigenkapital finanziert. Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 61,3 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2010 zu 86,4% durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 83,5%).

Nicht bilanzierungsfähige
Vermögenswerte

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang im Abschnitt *Sonstige Angaben – Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

Delticom verkauft außerdem wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Inkassoinstitute. Die Entwicklung der Wertberichtigungen findet sich im Konzernanhang unter dem Punkt *Erläuterungen zur Bilanz – Kurzfristige Vermögenswerte – (15) Forderungen*.

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller
Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über genügend Liquidität (67,8 Mio. € am 31.12.2010, Vorjahr: 40,6 Mio. €). Die bilanzielle Stärke hatte im letzten Jahr einen positiven Einfluss auf das Working Capital Management: Wir konnten Lagerbestände für unser Geschäft aufbauen und Verbindlichkeiten zügig ablösen.

Solide Bilanz als
Grundlage für weiteres
Wachstum

Delticom ist wie in den Jahren zuvor schuldenfrei – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6,5% an der Bilanzsumme zeigt die weiterhin geringe Kapitalintensität. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Wir verfügen über kein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z.B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z.B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und wir den möglichen Schaden im Ernstfall verkraften können.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und die Existenz bedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 24 Monate Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde.

Meldeschwellen Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2010 existenzgefährdende (10 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).

Bruttoisiko In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttoisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Nettorisiko Aus dem Bruttoisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und regelmäßig priorisiert werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf drei Eckpfeiler: Risk Support Team, Riskmanager und Vorstand.

Risk Support Team Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk Support Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager Der im Bereich Projektmanagement angesiedelte Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.

Vorstand Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.

Kommunikation und Berichterstattung Für das regelmäßige Risikoreporting ist der Riskmanager zuständig. Zusätzlich sind alle Mitarbeiter angehalten, bei Bedarf Risiken im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung auch direkt an den Vorstand zu berichten.

Software Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Risikoinventur Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk Support Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Wesentliche Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken **Eine steigende Inflationsrate kann zum Risikofaktor für den Konsum werden.** Wir halten es für wahrscheinlich, dass höhere Lebenshaltungskosten im Verlauf der nächsten Monate den Konsum belasten. Bei steigenden Lebenshaltungskosten werden einige Reifenkäufer nicht mehr nur den gleichen Reifen zu einem niedrigeren Preis kaufen wollen. Vielmehr könnte auch die Nachfrage nach Premiummarken sinken, wenn vermehrt preisgünstige Zweit- und Drittmarken nachgefragt werden. Dies hätte zwar nicht notwendigerweise einen Einfluss auf die abgesetzte Menge, allerdings würde in diesem Fall der durchschnittliche Wert der Warenkörbe geringer ausfallen.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Generell streben wir stabile Margen an, auch wenn wir dadurch kurzfristig ein geringeres Umsatzwachstum in Kauf nehmen müssen. Delticom verfügt aber über ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Branchenspezifische Risiken **Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen.** Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im

Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Wir erwarten, dass die saisonalen Effekte mit der weiteren Internationalisierung schwächer werden, da in vielen Teilen Europas Winterreifen klimabedingt keine wesentliche Rolle spielen. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen ist durch ausreichende Finanzmittel auch bei hohen Lagerbeständen jederzeit zahlungsfähig.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Hauptsächlich aufgrund der wetterbedingten Nachfrage kommt es immer wieder zu Überbeständen in der Lieferkette. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Beschaffungs- und
Einkaufsrisiken

Mögliche Lieferengpässe bei Reifen. Aufgrund schwankender Produktionskapazitäten und unterschiedlich starker Nachfrage innerhalb und außerhalb Europas kann es zu Engpässen in der Beschaffung kommen.

Delticom kauft die Reifen frühzeitig vor der Saison und lagert diese ein. Hierdurch ist das Unternehmen das ganze Jahr über lieferfähig, nicht nur in gängigen Reifendimensionen, sondern auch in Nischengrößen.

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelspartner weitergegeben.

In den letzten Jahren sind die Reifenpreise meist gestiegen. Der hypothetische Fall kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen fallen. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Im weltweiten Einkauf minimieren wir mit Akkreditiven das unmittelbare Ausfallrisiko. Das Risiko ist mittelbar auch deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Reifen von anderer Seite.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import/Export-Geschäft verfügen.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern. Die Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehen ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. In den USA kauft unsere Tochtergesellschaft in US-Dollar ein. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten. Die Zahlungsmoral im Reifenhandel ist üblicherweise gut, kann sich aber in schwierigen Zeiten verschlechtern. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Strategische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationa-

lisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen. Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst stark und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*). Ein schnelles Mehr an Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation samt ihren Mitarbeitern, aber auch die Partnerschaften im In- und Ausland schrittweise weiterentwickeln.

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV Süd jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben

wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme, Servicedienstleister und Zulieferer redundant ausgelegt. Sollten Dienstleister oder Lieferanten IT-bedingt ausfallen, so ist mindestens ein weiterer in der Lage, die Aufgaben mit zu übernehmen. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und andere technische Maßnahmen abgesichert.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom einen eigenen Syndikusanwalt und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Neben einer angemessenen Rückstellungspolitik betreibt Delticom ein offensives Mahn- und Inkassowesen und arbeitet hierzu mit regional spezialisierten Inkassounternehmen zusammen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches, gut integriertes und gut funktionierendes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risiken- und Chancenmanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzern-Rechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Rückblickend verlief 2010 sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für den Reifenhandel besser als erwartet. Wir mussten daher im letzten Jahr mehrfach unsere Prognosen nach oben korrigieren. Für 2011 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von um die 10% und einer etwa einen Prozentpunkt niedrigeren EBIT-Marge. Das Geschäft könnte von Warenknappheit und steigenden Reifenpreisen beeinflusst werden.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Das Geschäft hat sich in den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres gut entwickelt. Einige Reifenhersteller haben aufgrund drastisch steigender Rohstoffpreise zu Jahresbeginn weitere Preiserhöhungen angekündigt, die mit zeitlicher Verzögerung auch in den Endkundenpreisen zum Tragen kommen werden.

Zusätzlich prognostizieren Marktkenner für 2011 erneut Warenengpässe. Als wesentliche Gründe werden hierfür die verlängerten Produktionszeiten bei Winterreifen sowie die grundsätzlich beschränkte Produktionskapazität genannt. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Preisniveau im Jahresverlauf und insbesondere im anstehenden Sommerreifengeschäft entwickeln wird. Vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten ist noch unklar, inwieweit die angekündigten Preiserhöhungen an die Endkunden weitergegeben werden können.

Prognosebericht

Prognose 2010: Analyse der Abweichungen

Prognose mehrfach
angehoben

Zu Jahresbeginn war nicht absehbar, in welchem Ausmaß die Folgen der Rezession das Konsumverhalten der europäischen Verbraucher beeinflussen würden. Mit Blick auf die starke Vorjahresbasis musste für 2010 zudem mit negativen Basiseffekten gerechnet werden. In unserer ursprünglichen Planung gingen wir daher von einem Umsatzwachstum von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr aus, bei einer EBIT-Marge für das Gesamtjahr in Höhe von 8%.

Vor dem Hintergrund einer soliden Entwicklung der europäischen Reifenbranche und des weiterhin stark wachsenden Online-Vertriebskanals konnten wir unser Geschäft bereits in den ersten neun Monaten weiter ausbauen.

Anfang Oktober wurde überraschend eine Debatte über die deutsche Winterreifenpflicht entfacht. Nur wenige Wochen später wurden wir – und mit uns viele Autofahrer – von einem europaweit kräftigen Wintereinbruch überrascht. Heftige Schneefälle sorgten vielerorts für ein regelrechtes Verkehrschaos. Sogar in mil-

deren Regionen war eine adäquate Winterausrüstung unerlässlich. Aufgrund der starken Abverkäufe und des hohen Preisniveaus im Schlussquartal waren wir somit mehrfach gezwungen, unsere Ganzjahresprognose an die jeweils verbesserten Rahmenbedingungen anzupassen.

Vielzahl positiver
Faktoren zusammenge-
kommen

Zwar sind mit dem starken Umsatzwachstum auch Marktanteilsgewinne einhergegangen. Trotzdem wäre die Vermutung verfrüht, dass Delticom auf einen steileren Wachstumspfad eingeschwenkt wäre. Der über die Planung hinausgehende Erfolg war vielmehr letztlich zu großen Teilen der oben dargestellten Ballung positiver Umstände geschuldet. In diesem Zusammenhang von Einmaleffekten zu sprechen wäre falsch, denn auch in Zukunft werden Wetter, rechtliche Rahmenbedingungen und unsere gute Kapitalausstattung den Unternehmenserfolg beeinflussen. Wir können aber natürlich nicht wissen, ob und wann wieder so viele positive Faktoren in einem Jahr zusammenkommen.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Abflachende Wachstums-
dynamik

Nach dem Aufschwung im letzten Jahr geht die Mehrzahl der Ökonomen heute davon aus, dass sich die europäische Wirtschaft in 2011 weiter stabilisieren wird. Allerdings belasten staatliche Sparzwänge zunehmend die Konjunkturdynamik. Im Euroraum bleiben die Wachstumsunterschiede beträchtlich, wodurch sich die konjunkturelle Schere weiter öffnet.

Inflation gefährdet
Konsum

Während in vielen europäischen Ländern die Arbeitslosenzahlen auf hohem Niveau verharren, dürfte der Wirtschaftsaufschwung den deutschen Arbeitsmarkt weiter beflügeln. Höhere Lebenshaltungskosten gefährden allerdings die Konsumbereitschaft der Verbraucher, sollte die Teuerungsrate nachhaltig steigen.

Rohölpreise steigen

Angesichts der weiter boomenden Konjunktur – nicht nur in den Industrienationen, sondern insbesondere auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern – ist die Ölnachfrage in den letzten Monaten deutlich gestiegen. Zusätzlich schüren die aktuellen Unruhen in der arabischen Welt die Angst vor Lieferengpässen. Die Ölpreise sind daher in den letzten Wochen deutlich angestiegen.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

Kautschukpreis auf
Rekordniveau

Naturkautschuk, ein wichtiger Rohstoff in der Reifenherstellung, hat sich zu Jahresbeginn nochmals verteuert, nachdem das Preisniveau Ende 2010 bereits einen historischen Höchststand markiert hatte. Bedingt durch die Ölpreisentwicklung steigen auch die Preise für synthetischen Kautschuk. Reifenhersteller haben bereits ihre Preise erhöht. Für die kommenden Monate sind weitere Preisrunden angekündigt.

Lieferengässe

Nach Meinung von Experten könnten Reifen auch in diesem Jahr wieder knapp werden, da die Produktionskapazitäten immer noch nicht ausreichen. Verschärft wird die Situation durch eine hohe Nachfrage nach Erstausrüstungsreifen, insbe-

sondere in den aufstrebenden Schwellenländern. Die hierfür benötigten Liefermengen könnten den Ersatzmärkten im kommenden Sommerreifengeschäft fehlen.

Reifenpreise steigen

Der Reifenhandel wird höhere Einkaufspreise an die Endkunden weitergeben müssen. In welchem Umfang dies möglich ist, hängt nicht zuletzt von der Einkommenssituation der privaten Haushalte ab. Sollten die Lebenshaltungskosten bei unverändertem Lohnniveau weiter steigen, so würde das finanzielle Budget für größere Anschaffungen geringer ausfallen. In einer solchen Situation kann das "Trading Down" der Autofahrer von teureren zu preisgünstigeren Reifenmarken an Intensität gewinnen. Bei anhaltender Nachfrageschwäche und Überbeständen in der Lieferkette könnten in der zweiten Jahreshälfte Mengen, Preise und Margen unter Druck kommen. Marktkenner halten dieses Szenario aber vor dem Hintergrund aktueller Lieferengpässe für wenig wahrscheinlich.

Marktbeobachter vorsichtig

Trotz der anhaltenden Erholung der Reifenersatzmärkte und der positiven gesamtwirtschaftlichen Aussichten wird der Reifenhandel die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre vermutlich nicht fortschreiben können. Insbesondere die zweite Jahreshälfte könnte durch die starke Vorjahresbasis belastet werden. Demgemäß erwartet der deutsche Bundesverband für Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV) für 2011 auch nur einen leichten Zuwachs von 1% bei Pkw-Reifen (Stand: Januar 2011).

Prognose 2011

E-Commerce gewinnt an Bedeutung

Gerade im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Wir sehen die Chance, dass Delticom auch im laufenden Jahr Marktanteile von anderen Vertriebskanälen hinzugewinnen wird. Trotz außergewöhnlich starker Vorjahresbasis rechnen wir daher für 2011 mit einem erneuten Absatzanstieg.

Umsatzplus von etwa 10%

Die deutsche Winterreifenpflicht wird im laufenden Jahr eine geringere Rolle als 2010 spielen. Ob der kommende Winter nochmals ähnlich schneereich wird wie der letzte, bleibt abzuwarten. Andererseits hoffen wir, dass die letzten Winter auch Autofahrern in anderen Ländern vor Augen geführt haben, wie wichtig eine den Wetterbedingungen angepasste Bereifung ist. Zusätzlich zu dem erwarteten Volumenplus rechnen wir aufgrund der engen Beschaffungsmärkte auch mit höheren durchschnittlichen Preisen. Insgesamt gehen wir für 2011 von einem Umsatzanstieg von etwa 10% aus.

Niedrigere EBIT-Marge

Bei der Schätzung zukünftiger EBIT-Margen gehen wir von einer längerfristigen Entwicklung aus. Daher erwarten wir – ausgehend von der außergewöhnlich starken Vorjahresbasis von 11,2% – für 2011 einen Rückgang der EBIT-Marge um etwa einen Prozentpunkt. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses ambitionierte Ziel bei gutem Geschäftsverlauf erreichen können. Gemäß unserer Planung gehen

wir von einem Ergebnis je Aktie ungefähr auf Höhe des Vorjahres aus (2010: 2,72 €).

Als Online-Händler können wir davon profitieren, dass Autofahrer vermehrt preisgünstige Reifen nachfragen. Sollte aber dieses "Trading Down" 2011 wider Erwarten in eine anhaltende Nachfrageschwäche übergehen und auf marktweite Überbestände in der Lieferkette treffen, dann würden wir den Preis- und Margenverfall nicht durch optimierten Einkauf und Verkauf kompensieren können.

Weiterhin niedriges
Finanzergebnis

Allgemein wird erwartet, dass sich das Zinsniveau für die Geldanlage erst in der zweiten Jahreshälfte von den niedrigen Ständen der letzten Quartale lösen wird. Wir rechnen daher nicht damit, dass Delticom 2011 ein Finanzergebnis von über 500 Tsd. € erzielen kann.

Steuerquote 32%

Besondere Steuereffekte sind für 2011 nicht zu erwarten. Wir planen mit einer Steuerquote von 32% (2010: 31,6%).

Neues Großlager

Im laufenden Geschäftsjahr eröffnen wir ein weiteres Großlager und investieren in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik. Hierfür wird der Capex je nach Projektfortschritt das Vorjahresniveau um etwa 50-80% übersteigen (2010: 3,5 Mio. €). Die zusätzliche Kapazität eröffnet uns wichtige Chancenpotenziale, da wir früher einkaufen und in der Saison eine hohe Lieferfähigkeit erreichen können.

Liquidität niedriger als
2010

Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Liquidität zum 31.12.2011 nur unter erheblicher Unsicherheit geschätzt werden. Stichtagseffekte wie 2010 können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Da sich das Working Capital durch das neue Großlager ausweiten wird, könnte die Liquidität zum Jahresende unter 40 Mio. € fallen.

Mittelfristplanung

Auch mittelfristig weitere
Lagerkapazität erforderlich

Wir müssen eigene Warenbestände halten, um auch zu Saisonhöhepunkten lieferfähig zu sein. Indem wir in unsere Lagerinfrastruktur investieren, können wir schneller liefern, bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Mittelfristig werden wir die Kapazität parallel mit dem Umsatz vergrößern müssen. Dies bedeutet, dass auch der Capex in gleichem Maße weiter wachsen wird.

Kernmarkt Europa

Delticom betreibt aktuell in 39 Ländern Onlineshops. Für die kommenden Jahre planen wir, unsere Marktstellung in diesen Ländern weiter auszubauen. Auch in außereuropäischen aufstrebenden Schwellenländern werden die Ersatzreifenmärkte infolge steigender Pkw-Neuzulassungszahlen immer attraktiver. Ungeachtet dieser Expansionschancen wird aber mittelfristig der geografische Schwerpunkt der Gesellschaft weiter in Europa liegen.

- Produktsortiment** Delticom ist Europas führender Internetreifenhändler. Unser vertrieblicher Schwerpunkt sind Pkw-Ersatzreifen. Um unseren Kunden unverändert ein breites Warenangebot bieten zu können, werden wir unser Angebot durch weitere Marken ergänzen. Darüber hinaus treiben wir die Internationalisierung der übrigen Produktgruppen (wie beispielsweise Motorradreifen, Lkw-Reifen, Automobilzubehör und Ersatzteile) weiter voran.
- Mittelfristiger Ausblick** Das Geschäftsmodell der Delticom ist robust, die Gesellschaft ist schuldenfrei und hat eine starke Bilanz. Wir können die sich bietenden Chancen flexibel ergreifen. Daher erwarten wir mittelfristig hinsichtlich Umsatz und Ergebnis weiterhin zweistellige jährliche Wachstumsraten. Delticom wird unserer Einschätzung nach somit auch in den nächsten Jahren stärker zulegen als die Märkte, auf denen wir tätig sind.

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2010 auf dem Höchstkurs von 68,40 € und erzielte über das Jahr eine Performance von +131,3%. DEX ist ein stabiles Mitglied im deutschen Kleinwerteindex SDAX.

Entwicklung der Aktienmärkte

DAX deutlich im Plus

2010 startete der deutsche Leitindex DAX mit 6.048 Punkten ins neue Jahr. Am 05.02.2010 markierte er mit 5.434 Punkten den niedrigsten Kursstand im zurückliegenden Börsenjahr. Nach einem volatilen ersten Halbjahr waren die Anleger im zweiten Halbjahr deutlich zuversichtlicher. Der DAX schloss 2010 mit 6.914 Punkten, nachdem er am 21.12.2010 den Jahreshöchststand von 7.078 Punkten markiert hatte. Insgesamt stieg der DAX damit 2010 um 865,9 Punkte oder 14,3%.

SDAX im Plus

Mit einer Performance von +42,8% war der SDAX Gewinner unter den deutschen Indizes. Er startete bei 3.623 Punkten und legte bis zum Jahresendstand von 5.174 um insgesamt 1.551 Punkte zu.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

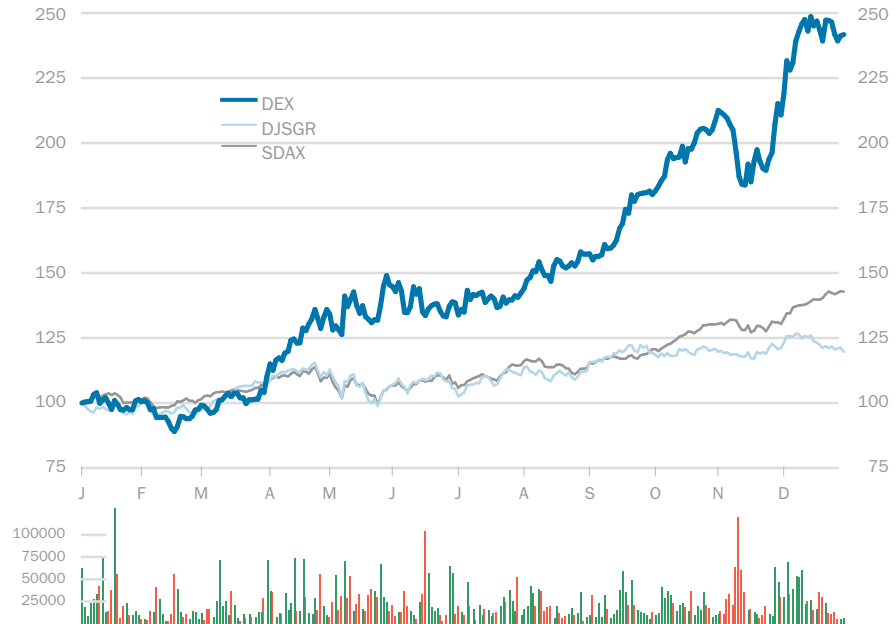
Neben dem SDAX, in dem Delticom seit 22.12.2008 vertreten ist, ziehen wir den Dow Jones STOXX Total Market Index General Retailers (DJSGR) als weiteren Vergleichsmaßstab für die Entwicklung von DEX heran. Der DJSGR umfasst große europäische Non-Food-Einzelhändler.

Alternativ könnten wir DEX mit dem DAX-Sektorindex CXPR vergleichen, der die Performance deutscher Handelsunternehmen zusammenfasst und in dem auch Delticom Mitglied ist. Da Delticom mit dem hohen Auslandsanteil des Geschäfts von der Marktentwicklung in einer Vielzahl von europäischen Ländern beeinflusst wird, halten wir den internationaleren DJSGR aber für einen besseren Benchmark.

Wir verwenden bei SDAX und DJSGR wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Im direkten Vergleich berücksichtigen wir in der Performance von DEX daher die in der Hauptversammlung am 11.05.2010 beschlossene Dividende für 2009 in Höhe von 1,70 € je Aktie. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX, SDAX und DJSGR seit Anfang 2010 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursperformance 2010

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 28,75 € bewegte sich DEX im ersten Quartal in etwa auf dem Niveau der Referenzindizes. Am 16.02.2010 markierte die Aktie den Jahrestiefstkurs von 25,60 €. Ab der Bekanntgabe erfreulicher Geschäftszahlen im März ging es kontinuierlich bergauf. Im weiteren Verlauf des Jahres konnte sich Delticom deutlich vom Gesamtmarkt absetzen.

Wie schon im letzten Jahr geriet die Aktie im vierten Quartal als "Wintergewinner" vermehrt ins Blickfeld der Finanzpresse, zunächst im Zuge der Diskussion über die deutsche Winterreifenpflicht Anfang Oktober, dann erneut aufgrund extremer Schneefälle in Europa im Dezember. Dies wirkte sich in beiden Fällen positiv auf die Kursentwicklung aus und half der Aktie, sich deutlich von SDAX und DJSGR abzusetzen. DEX lief bis zum 14.12.2010 auf den Jahreshöchstkurs von 68,40 €, um schließlich mit 66,50 € aus dem Jahr zu gehen. Die Marktkapitalisierung stieg im Jahresverlauf von 340,4 Mio. € auf 809,8 Mio. € – inklusive Dividendenanteil eine Gesamtperformance von +131,3%.

Indizes

Ranking im SDAX verbessert

DEX ist seit 22.12.2008 Mitglied im SDAX. Die Zugehörigkeit zum SDAX bestimmt die Deutsche Börse nach der Rangliste *Cash Market: Monthly Index Ranking – MDAX*, die die Marktkapitalisierung des Freefloats und das Handelsvolumen der Aktien im MDAX und SDAX berücksichtigt. Der Rang von DEX hat sich im Ablauf des vergangenen Jahres beim Kriterium "Marktkapitalisierung" von 77 auf 59 und beim Kriterium "Handelsvolumen" von 87 auf 57 verbessert.

Neben dem SDAX und CXPR geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- DAX International Mid 100
- GEX (German Entrepreneur Index)
- DAXPlus Family Index
- NISAX20

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 2,72 € (Vorjahr: 1,71 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 2,70 € (Vorjahr: 1,70 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 32.250.808,46 € (Vorjahr: 20.228.075,06 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.925.814 Stück) verwendet.

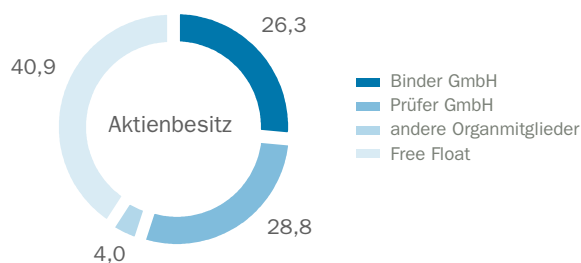
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 03.05.2011 eine gegenüber dem Vorjahr um 60,0% höhere Dividende von 2,72 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,70 €).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 11.839.440 Aktien, Stand 31.12.2010



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rainer Binder als Vorstandsvorsitzender haben auch 2010 wie in den Jahren zuvor die Anzahl der gehaltenen Aktien erhöht.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt 9 Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (in der Reihenfolge der Aufnahme der Coverage, mit Empfehlungen, Stand 09.03.2010):

- Frank Schwope, NORD/LB (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)
- Andreas Inderst, Exane BNP Paribas (Outperform)
- Lars Dannenberg, Berenberg Bank (Buy)
- Aleksej Wunrau, BHF-Bank (Market Weight)
- Tim Rokossa, Deutsche Bank (Hold)
- Marcus Sander, Macquarie (Buy)
- Christian Ludwig, Bankhaus Lampe (Buy)
- Dennis Schmitt, Commerzbank (Buy)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf insgesamt 8 Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, Düsseldorf, Köln, London, Paris, Zürich und Genf. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Wir haben im vergangenen Jahr zum ersten Mal einen Analyistentag ausgerichtet (14.09.2010). Dies gab uns die Möglichkeit, im Gespräch mit Analysten auf aktuelle Entwicklungen einzugehen. Außerdem konnten wir den Anlass nutzen, um interessierten Analysten unser neues Großlager zu zeigen.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations stellen wir Geschäfts- und Quartalsberichte und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

		01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Anzahl Aktien	Aktien	11.839.440	11.839.440
Grundkapital	€	11.839.440	11.839.440
Aktienkurs am 4. Januar 2010 ¹	€	28,75	13,00
Aktienkurs am 31. Dezember 2010 ¹	€	66,50	27,61
Kursentwicklung ¹	%	+131,3	+112,4
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	68,40 / 25,60	27,61 / 11,92
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	787,3	326,9
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	23.870	9.163
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,72	1,71
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,70	1,70
Eigenkapital je Aktie	€	5,99	4,97
Dividende je Aktie ³	€	2,72	1,70
Dividendensumme ⁴	Mio. €	32,2	20,1
Ausschüttungsquote (IFRS)	%	99,9	100,9
Ausschüttungsquote (HGB)	%	100,0	100,2
Dividendenrendite ²	%	4,1	6,2
Operating Cashflow je Aktie	€	4,37	1,11
Free Cashflow je Aktie ⁵	€	4,07	0,80
Free-Cashflow-Rendite ²	%	6,1	2,9

(1) auf Basis der Schlusskurse

(2) auf Basis des offiziellen Schlusskurses am Jahresende

(3) Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

(4) basierend auf der Anzahl der ausstehenden Aktien am Jahresende

(5) Free Cashflow = Operativer Cashflow – Capex

Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Das Grundkapital beträgt nunmehr 11.839.440,00 € und ist in 11.839.440 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht, ebenso keine besonders gestaltete Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. Aktiengesetz. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG sowie in den §§ 71 ff. Aktiengesetz geregelt.

Genehmigtes Kapital II/2006

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu 698.240 € zu erhöhen (*Genehmigtes Kapital II/2006*). Das *Genehmigte Kapital II/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Bedingtes Kapital I/2006

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*Bedingtes Kapital I/2006*).

Das *Bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *Bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *Bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *Bedingten Kapitals I/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II/2006

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 1.448.240,00 € („neue Aktien“) nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 1.448.240,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*Bedingtes Kapital II/2006*).

Das *Bedingte Kapital II/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *Bedingte Kapital II/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *Bedingte Kapital II/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *Bedingten Kapitals II/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des
Vorstands zum Aktien-
rückkauf und
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauction ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauction ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Wesentliche konditio-
nierte Vereinbarungen
der Gesellschaft

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde

am 22.11.2007, die zweite Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 08.05.2008 und die dritte Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 25.11.2008 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoptionsplänen zwei Jahre. Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranchen zum Bilanzstichtag abgelaufen und die Aktienoptionsrechte wären damit im Falle eines Kontrollwechsels sofort ausübbar.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

67 Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

67 Gesamtergebnisrechnung

68 Konzernbilanz

108 Aktiva

108 Passiva

69 Konzernkapitalflussrechnung

70 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Umsatz	(1)	419.577	311.259
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.751	4.315
Gesamtleistung		425.328	315.574
Materialaufwand	(3)	–300.656	–225.790
Rohhertrag		124.672	89.784
Personalaufwand	(4)	–6.804	–5.801
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5)	–1.295	–1.037
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	–69.510	–53.541
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		47.063	29.405
Finanzaufwand		–32	–30
Finanzertrag		134	194
Finanzergebnis (netto)	(7)	102	163
Ergebnis vor Steuern (EBT)		47.165	29.568
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	–14.915	–9.340
Konzernergebnis		32.251	20.228
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		32.251	20.228
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	2,72	1,71
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	2,70	1,70

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Konzernergebnis	32.251	20.228
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	–46	4
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Available for Sale"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	4	33
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	–22	–60
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	6	9
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	–58	–15
Gesamtergebnis der Periode	32.193	20.213

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
langfristige Vermögenswerte		10.347	6.910
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.112	1.198
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	(11)	7.724	5.424
Finanzanlagen		818	0
Latente Steueransprüche	(12)	346	154
Sonstige langfristige Forderungen	(13)	347	134
Kurzfristige Vermögenswerte		138.622	99.938
Vorräte	(14)	51.671	42.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	10.928	10.148
Sonstige Vermögenswerte	(16)	8.189	6.289
Wertpapiere	(17)	1.036	3.039
Flüssige Mittel	(18)	66.798	37.603
Summe Vermögenswerte		148.969	106.848

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital		70.963	58.794
Gezeichnetes Kapital	(19)	11.839	11.839
Kapitalrücklage	(20)	24.216	24.112
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(21)	-159	-101
Gewinnrücklagen	(22)	200	200
Konzernbilanzgewinn	(23)	34.867	22.744
Summe Schulden		78.006	48.054
Langfristige Schulden		45	482
Langfristige Rückstellungen	(24)	45	42
Latente Steuerverbindlichkeiten	(25)	0	440
Kurzfristige Schulden		77.961	47.573
Steuerrückstellungen	(24)	6.179	2.915
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(24)	2.200	627
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	53.615	36.645
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	15.967	7.386
Summe Eigenkapital und Schulden		148.969	106.848

Konzernkapitalflussrechnung

in Tausend €	01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	47.063	29.405
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.295	1.037
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.576	607
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	1	–2
Veränderung der Vorräte	–8.813	–6.482
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–3.097	–4.504
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25.655	1.372
Erhaltene Zinsen	134	194
Gezahlte Zinsen	–32	–30
Gezahlte Ertragsteuern	–12.090	–8.482
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51.692	13.115
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	10	2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–3.405	–3.411
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–115	–187
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–818	0
Veränderungen der Liquiditätsreserve	2.003	10.581
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–2.324	6.985
Gezahlte Dividenden der Delticom AG	–20.127	–11.839
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–20.127	–11.839
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	–46	4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	37.603	29.339
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	29.195	8.264
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	66.798	37.603
nachrichtlich:		
Liquidität am Anfang der Periode	40.642	42.959
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	29.195	8.264
Veränderungen der Liquiditätsreserve	–2.003	–10.581
Liquidität am Ende der Periode	67.834	40.642

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertungsrücklage	Angesammelte Ergebnisse			Summe Eigenkapital
					Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	insgesamt	
Stand am 1. Januar 2009	3.946	31.809	-128	41	200	14.355	14.555	50.224
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	7.893	-7.893						
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		196						196
Gezahlte Dividende						-11.839	-11.839	-11.839
Gesamtergebnis der Periode			4	-19		20.228	20.228	20.213
Stand am 31. Dezember 2009	11.839	24.112	-124	23	200	22.744	22.943	58.794
Stand am 1. Januar 2010	11.839	24.112	-124	23	200	22.744	22.943	58.794
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		104						104
Gezahlte Dividende						-20.127	-20.127	-20.127
Gesamtergebnis der Periode			-46	-13		32.251	32.251	32.193
Stand am 31. Dezember 2010	11.839	24.216	-169	10	200	34.867	35.067	70.963

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

73 Segmentberichterstattung

- 73 Segmentergebnisse
- 74 Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen

75 Allgemeine Angaben

76 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 76 Allgemeine Grundsätze
- 78 Konsolidierungskreis
- 78 Konsolidierungsmethoden
- 79 Segmentberichterstattung
- 79 Währungsumrechnung
- 80 Schätzungen und Annahmen
- 80 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

86 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

90 Erläuterungen zur Bilanz

- 90 Langfristige Vermögenswerte
- 92 Kurzfristige Vermögenswerte
- 93 Eigenkapital
- 97 Schulden

100 Sonstige Angaben

- 100 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 101 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 101 Risikomanagement
- 101 Währungsrisiko
- 102 Zinsänderungsrisiko
- 102 Sonstige Preisrisiken
- 102 Liquiditätsrisiko
- 103 Kreditrisiko
- 103 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 104 Organe der Gesellschaft
- 104 Dividende
- 104 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 105 Anteilsbesitz
- 105 Honorar des Abschlussprüfers
- 105 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex
- 105 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Segmentberichterstattung**Segmentergebnisse****2010**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	403.697	15.880	0	419.577
Sonstige betriebliche Erträge	1.120	66	4.565	5.751
Materialaufwand	-286.594	-14.062	0	-300.656
Rohhertrag	118.223	1.884	4.565	124.672
Personalaufwand	-2.874	-387	-3.543	-6.804
Abschreibungen	-1.139	-1	-155	-1.295
davon auf Sachanlagen	-998	-1	-102	-1.100
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-141	0	-53	-194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66.142	-742	-2.626	-69.510
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.551	-89	0	-1.640
Segmentergebnis	48.069	754	-1.759	47.063
Finanzergebnis (netto)				102
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-14.915
Konzernergebnis				32.251

2009

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	296.498	14.761	0	311.259
Sonstige betriebliche Erträge	1.421	62	2.831	4.315
Materialaufwand	-213.143	-12.647	0	-225.790
Rohhertrag	84.775	2.177	2.831	89.784
Personalaufwand	-2.466	-398	-2.938	-5.801
Abschreibungen	-857	-1	-179	-1.037
davon auf Sachanlagen	-743	-1	-137	-881
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-114	0	-42	-156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.955	-781	-4.804	-53.541
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.449	-104	0	-1.553
Segmentergebnis	33.498	997	-5.090	29.405
Finanzergebnis (netto)				163
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-9.340
Konzernergebnis				20.228

Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen**zum 31. Dezember 2010**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	9.332	4	317	9.654
sonstiges langfristiges Vermögen	273	0	74	347
langfristiges Vermögen gesamt	9.605	4	391	10.001
Vorräte	50.646	1.025	0	51.671
Forderungen aus LuL	7.618	3.310	0	10.928
flüssige Mittel	63.821	0	2.976	66.798
übrige Vermögenswerte	864	6	7.319	8.189
kurzfristiges Vermögen gesamt	122.950	4.341	10.295	137.586
gesamtes Segmentvermögen	132.555	4.345	10.686	147.587
Latente Steuern				346
Wertpapiere				1.036
Gesamtes Vermögen				148.969
Segmentschulden				
langfristige Segmentschulden	0	0	45	45
sonstige Rückstellungen	1.965	0	235	2.200
Verbindlichkeiten aus LuL	53.090	457	69	53.615
übriges kurzfristiges Fremdkapital	13.909	57	2.000	15.967
kurzfristige Segmentschulden	68.964	513	2.304	71.782
gesamte Segmentschulden	68.964	513	2.349	71.827
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				6.179
Gesamte Schulden				78.006
Segmentinvestitionen				
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	818	818
Immaterielle Vermögensgegenstände	70	0	44	114
Sachanlagen	3.320	1	86	3.406
Gesamte Investitionen	3.389	1	948	4.338

zum 31. Dezember 2009

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	6.234	4	384	6.621
sonstiges langfristiges Vermögen	134	0	0	134
langfristiges Vermögen gesamt	6.368	4	384	6.756
Vorräte	42.468	390	0	42.858
Forderungen aus LuL	6.677	3.471	0	10.148
flüssige Mittel	33.647	0	3.956	37.603
übrige Vermögenswerte	911	2	5.376	6.289
kurzfristiges Vermögen gesamt	83.704	3.864	9.331	96.899
gesamtes Segmentvermögen	90.072	3.868	9.715	103.655
Latente Steuern				154
Wertpapiere				3.039
Gesamtes Vermögen				106.848
Segmentsschulden				
langfristige Segmentsschulden	0	0	42	42
sonstige Rückstellungen	537	0	90	627
Verbindlichkeiten aus LuL	35.439	1.134	72	36.645
übriges kurzfristiges Fremdkapital	6.390	39	956	7.386
kurzfristige Segmentsschulden	42.366	1.174	1.118	44.658
gesamte Segmentsschulden	42.366	1.174	1.160	44.700
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				3.354
Gesamte Schulden				48.054
Segmentinvestitionen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	168	0	20	188
Sachanlagen	4.078	2	89	4.169
Gesamte Investitionen	4.246	2	109	4.356

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 120 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Das Unternehmen ist weltweit in 39 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft Delticom Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 23.03.2011 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315a HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Sie ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Verpflichtend angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.10	Auswirkungen
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.03.09	ja	keine
IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.10	ja	keine
IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb	01.07.09	ja	keine
IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer	01.11.09	ja	keine
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	01.11.09	ja	keine
Improvements 2009 – geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an Standards (IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 16) und daraus sich ergebende Folgeänderungen	01.01.10	ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 3 IAS 27 Unternehmenszusammenschlüsse/Konzernabschluss	01.07.10	ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen – Änderungen	01.07.10	ja	keine
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.10	ja	keine
IFRS 1 Weitere Ausnahmen für erstmalige Anwender	01.01.10	ja	keine
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe	01.01.10	ja	keine
IFRIC 11			

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.10	voraussichtliche Auswirkungen
IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.10	ja	keine
IFRS 1 Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	01.07.10	ja	keine
Improvements 2010 – geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an Standards (IFRS 3, IFRS 5, IFRS 7, IAS 1, IAS 8, IAS 27, IAS 88, IAS 34, IAS 40, IFRIC 13) und daraus sich ergebende Folgeänderungen	01.07.10	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 24 Nahestehende Personen und Unternehmen	01.01.11	ja	keine
IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen – Änderungen	01.01.11	ja	keine
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.10	ja	keine
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Änderung	01.07.11	nein	Anhangsangaben
IFRS 1 Schwere wogende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender – Änderungen	01.07.11	nein	keine
IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte – Änderung	01.12.12	nein	nicht absehbar
IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.13	nein	nicht absehbar

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG mit Sitz in Hannover, eingetragen beim Amtsgericht Hannover unter HRB 58026, die inländischen Tochtergesellschaften Reifendirekt GmbH, Hannover, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover, sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien), NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien) und Delticom North America Inc. (Wilmington, Delaware, USA). Sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen liegen zu 100% bei der Delticom AG.

Delticom hat im Berichtsjahr 50,9% der Anteile an der Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, erworben. Die Gesellschaft wird aufgrund der geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert, sondern als Finanzinstrument nach IAS 39 bilanziert.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle wesentlichen Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Minderheitenan-

teile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, waren nicht auszuweisen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen von denen anderer Geschäftsbereiche verschieden sind.

Delticom ist ein Zwei-Segment-Unternehmen: Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die zu Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen führen, vollziehen sich in den Geschäftsbereichen Großhandel und E-Commerce. Im Großhandel werden Reifen an andere Großhändler veräußert. Im E-Commerce werden Reifen an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 120 Shops (Vorjahr: 105) in 39 Ländern vertrieben. Weitere Geschäftsfelder, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht. Umsätze zwischen den Segmenten fanden unverändert wie in den Vorjahren nicht statt. Die interne Steuerung erfolgt anhand der Geschäftsbereiche Großhandel und E-Commerce. Dem folgt auch die Segmentberichterstattung.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs	gewichteter
	zum Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	0,8630 GBP	0,8589 GBP
USA	1,3282 USD	1,3247 USD
Rumänien	4,2890 RON	4,2246 RON

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnissgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	20
EDV-Software	3–5

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren

vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	33
Maschinen	4–15
Geschäftsausstattung	3–15
Büroeinrichtung	3–15

Ein **Leasing**verhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasingobjektes verbundenen Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjektes auf Delticom übertragen werden.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten, so dass sich eine konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten ergibt. Die Leasingverbindlichkeit wird, ohne Berücksichtigung von Zinsen, unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Das unter Finanzierungsleasing zu erfassende Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Werden Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing an einen Leasingnehmer übergeben, so wird der Barwert der Leasingzahlungen als Forderung angesetzt. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst. 2010 ist Delticom keine derartigen Leasingverhältnisse eingegangen.

Alle Leasingverhältnisse, welche die Kriterien des Finanzierungsleasings nicht erfüllen, werden als Operating-Leasing qualifiziert, bei dem die Bilanzierung beim Leasinggeber erfolgt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Finanzinstrumente** (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für die Klassifizierung ist der Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden,

maßgeblich. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Ein finanzieller Vermögenswert wird der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designed wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsgeschäfte qualifiziert sind. Die Kategorie hat zwei Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als *zu Handelszwecken gehalten* eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* designed wurden.

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner ohne die Absicht bereitstellt, diese Forderungen zu handeln.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht einer anderen Kategorie zugeordnet werden.

Die Finanzinstrumente werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Dies ist der Tag, an dem das Unternehmen Vertragspartei wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen werden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Vermögenswerte der Kategorien *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* und *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. *Darlehen und Forderungen* und *bis zur Endfälligkeit zu*

haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden in der Periode der Entstehung erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* werden – sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt – im Eigenkapital erfasst. Werden Vermögenswerte dieser Kategorie veräußert, so sind die im Eigenkapital enthaltenen kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode (gewogener Durchschnitt) gebildet. Im Rahmen dieser Methode werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von vergleichbaren Vermögenswerten dadurch bestimmt, dass ein gewogener Durchschnitt aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der zu Beginn der Periode vorhandenen Vorräte und den zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewerteten Zugängen während der Periode gebildet wird. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 31,93% (Vorjahr: 31,93%) bewertet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer Gewerbebeertragsteuer von 16,1% (Vorjahr: 16,1%) des Gewerbebeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Es werden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und **sonstige Verbindlichkeiten** werden erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen **Erträgen** erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. **Wertminderungen** von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht

dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert und dem Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Sonstige Erlöse werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	241.362	55.136	296.498
Großhandel	13.388	1.373	14.761
Gesamt	254.749	56.509	311.259

für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	319.618	84.079	403.697
Großhandel	13.256	2.624	15.880
Gesamt	332.874	86.703	419.577

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2010	2009
Erträge aus Kursdifferenzen	4.073	2.334
Versicherungsentschädigungen	78	380
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	3	2
Übrige	1.597	1.599
Summe	5.751	4.315

Die Kursgewinne enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 300,7 Mio. € (Vorjahr: 225,8 Mio. €) resultiert ausschließlich aus verkaufter Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2010	2009
Löhne und Gehälter	6.001	5.134
Soziale Abgaben	780	643
Altersversorgung und Unterstützung	23	24
Summe	6.804	5.801

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund seiner ihm durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung. Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 404 Tsd. € (Vorjahr: 340 Tsd. €), werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2010 hatte Delticom im Durchschnitt 101 Mitarbeiter (Vorjahr: 87 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tausend €	2010	2009
Auf immaterielle Vermögenswerte	194	156
Auf Sachanlagen	1.100	881
Summe	1.295	1.037

Außerplanmäßige Abschreibungen auf der Grundlage von Impairment Tests (IAS 36) waren nicht erforderlich.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2010	2009
Ausgangsfrachten	34.544	26.810
Lagerhandlingkosten	4.505	3.189
Gebühren Kreditkarten	3.122	2.135
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	1.640	1.553
Externe Werbekosten	8.955	7.691
Operations-Center	3.838	3.556
Mieten und Betriebskosten	3.491	2.214
Finanzen und Recht	2.761	1.829
IT und Telekommunikation	690	603
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	4.776	2.763
Übrige	1.188	1.199
Summe	69.510	53.541

Den ausgewiesenen Mietzahlungen liegen Mietverträge über Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie für Lagerhallen zugrunde. Die Mietverhältnisse erfüllen die Definition eines Operating-Leasingverhältnisses.

Die zukünftigen Leasingzahlungen sind unter dem Punkt "Sonstige Angaben" erläutert.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2010	2009
Finanzaufwand	32	30
Finanzertrag	134	194
Summe	102	163

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergeben sich aus:

in Tausend €	2010			2009		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	15.371	157	15.528	9.520	-27	9.494
Latente Ertragsteuern	-626	12	-614	5	-158	-154
Gesamt	14.746	169	14.915	9.525	-185	9.340
davon periodenfremd	-165	-28	-192	-12	0	-12

Im Berichtsjahr wurden 6 Tsd. € (Vorjahr: 11 Tsd. €) Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2010		2009	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Verlustvorräte	154	0	154	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	0	3	26
Sachanlagen	25	76	0	72
Vorräte	88	46	36	230
Forderungen	5	12	0	93
Wertpapiere	0	5	0	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	62
Sonstige Aktiva	0	60	0	0
Rückstellungen	41	0	0	23
Verbindlichkeiten	107	125	0	85
Sonstige Passiva	334	108	124	1
Gesamt	778	431	317	603
Saldierung	-431	-431	-163	-163
Bilanzansatz	346	0	154	440

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	47.165	29.568
Ertragsteuersatz Delticom AG	31,93%	31,93%
Erwarteter Steueraufwand	15.060	9.441
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-9	16
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste	3	15
Aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	-146
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	52	27
Periodenfremde Ertragsteuern	-192	-12
Sonstige Steuereffekte	0	-1
Summe der Anpassungen	-145	-101
Tatsächlicher Steueraufwand	14.915	9.340

Die Anpassung an den abweichenden Steuersatz beruht auf niedrigeren Ertragsteuersätzen bei den ausländischen Tochtergesellschaften. Für ausländische, nicht werthaltige, vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von 12 Tsd. € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Diese Verlustvorträge können 5 Jahre vorgetragen werden.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 2,72 € (Vorjahr: 1,71 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 2,70 € (Vorjahr: 1,70 €).

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet. Im Berichtsjahr lagen 15.810 potenzielle Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen) aus der Tranche vom 22.11.2007 sowie 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 08.05.2008, 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 25.11.2008 und 15.000 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 30.03.2009 vor.

Die Ausübungspreise der Tranchen vom 22.11.2007, 08.05.2008, 25.11.2008 und 30.03.2009 lagen unter dem durchschnittlichen Kurswert seit Ausgabe der entsprechenden Optionen. Daher wurden alle Tranchen in das verwässerte Ergebnis je Aktie einbezogen.

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 32.250.808,46 € (Vorjahr: 20.228.075,06 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.925.814 Stück) verwendet.

Erläuterungen zur Bilanz**Langfristige Vermögenswerte****(10) Immaterielle Vermögenswerte**

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2009	1.189	267	1.456
Zugänge	40	147	187
Abgänge	0	1	1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	1.229	414	1.643
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2009	172	118	290
Zugänge	60	96	156
Abgänge	0	-1	-1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	232	213	445
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2009	997	201	1.198

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2010	1.229	414	1.643
Zugänge	28	87	115
Abgänge	8	0	8
Umbuchungen	0	-1	-1
Stand 31. Dezember 2010	1.249	500	1.749
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2010	232	213	445
Zugänge	62	132	194
Abgänge	-2	0	-2
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	292	346	637
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2010	957	154	1.112

(11) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 1. Januar 2009	257	409	2.423	58	3.147			
Zugänge	0	1.146	2.789	234	4.169			
Abgänge	0	0	-5	0	-5			
Umbuchungen	0	184	0	-184	0			
Stand 31. Dezember 2009	257	1.739	5.207	107	7.311			
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2009	0	72	938	0	1.010			
Zugänge	85	85	711	0	881			
Abgänge	0	0	-4	0	-4			
Umbuchungen	0	0	0	0	0			
Stand 31. Dezember 2009	85	157	1.645	0	1.887			
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2009	172	1.582	3.562	107	5.424			

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 1. Januar 2010	257	1.739	5.207	107	7.311			
Zugänge	0	207	1.454	1.760	3.422			
Abgänge	0	-7	11	0	5			
Währungsumrechnung	-17	0	0	0	-17			
Umbuchungen	0	210	1	-210	1			
Stand 31. Dezember 2010	240	2.150	6.651	1.657	10.699			
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2010	85	157	1.645	0	1.887			
Zugänge	0	165	935	0	1.100			
Abgänge	0	4	9	0	13			
Umbuchungen	0	0	0	0	0			
Stand 31. Dezember 2010	85	318	2.571	0	2.974			
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2010	155	1.832	4.079	1.657	7.724			

Das Sachanlagevermögen beinhaltet die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung.

(12) Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche werden in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 154 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(13) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Kurzfristige Vermögenswerte**(14) Vorräte**

in Tausend €	2010	2009
Reifen	42.366	35.632
Sonstiges Zubehör	493	1.502
Gesamt	51.671	42.858

Die Vorräte bestehen aus unterwegs befindlicher Ware in Höhe von 9.514 Tsd. € (Vorjahr: 4.347 Tsd. €), für die am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen waren, sowie aus eingelagerten Waren in Höhe von 42.157 Tsd. € (Vorjahr: 38.511 Tsd. €), die für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen sind. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen gemäß den Incoterms 2000. Im Berichtsjahr wurden 211.364 Tsd. € (Vorjahr: 143.447 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Wertaufholungen wurden im Veranlagungsjahr nicht vorgenommen. Alle Vorräte sind pfandfrei.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.928	10.148
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	424	1.146

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Am Bilanzstichtag überfällig und nicht wertberichtigt	Nicht wertberichtigt und überfällig seit					Wertberichtigt
				kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	größer 180 Tage	
	zum 31.12.2010	10.928	2.940	2.710	146	39	35	9	283
	zum 31.12.2009	10.148	2.565	2.189	314	12	38	12	304

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2010	2009
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1.471	1.816
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.532	1.355
Auflösungen	-111	-318
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1.265	-1.383
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.627	1.471
in Tausend €	2010	2009
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	19	2

(16) Sonstige Forderungen

in Tausend €	2010	2009
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	5.092	3.863
Guthaben bei Lieferanten	582	401
Abgrenzungsposten	288	395
Sonstige Finanzmitteldisposition	1.009	1.009
Termingelder	1.000	0
übrige kurzfristige Forderungen	218	621
Summe	8.189	6.289

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten 187 Tsd. € Forderungen aus Währungssicherungskontrakten (Devisentermingeschäften) (Vorjahr: 188 Tsd. €).

(17) Wertpapiere

Unter den Wertpapieren werden geldmarktnahe Fonds ausgewiesen.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2010	2009
Kasse	1	2
Guthaben bei Kreditinstituten	66.797	37.601
Summe	66.798	37.603

Eigenkapital**(19) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Das Grundkapital beträgt nunmehr 11.839.440,00 € und ist in 11.839.440 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG sowie in den §§ 71 ff. Aktiengesetz geregelt. Die ordentliche Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu 698.240,00 € zu erhöhen

(*Genehmigtes Kapital II/2006*). Das *Genehmigte Kapital II/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*Bedingtes Kapital I/2006*). Das *Bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *Bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *Bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *Bedingten Kapitals I/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 1.448.240,00 € ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 1.448.240,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*Bedingtes Kapital II/2006*). Das *Bedingte Kapital II* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *Bedingte Kapital II/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *Bedingte Kapital II/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich

des *Bedingten Kapitals II/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlusserfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden: Insbesondere kann er die Aktien einziehen oder in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie den Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm.

Die Delticom AG hat einem Mitglied des Vorstands im Rahmen eines **Aktienoptionsprogramms** Optionsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingeräumt. Die Zusage basiert auf den Optionsbedingungen vom 09.08.2007.

Grundsätzlich können die Optionen jeweils in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe der endgültigen Quartalsergebnisse oder der endgültigen Ergebnisse des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des

jeweiligen Ausübungszeitraumes, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 120% des Ausübungspreises beträgt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Ausgabedatum	30.03.2009	25.11.2008	08.05.2008	22.11.2007
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	37.500	37.500	15.810
Anzahl ausgeübter Optionen	0	0	0	0
Anzahl verfallener Optionen	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.2010	15.000	37.500	37.500	15.810
Ausübbar zum 31.12.2010	0	37.500	37.500	15.810

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Beizulegender Zeitwert je Option zum Gewährungszeitpunkt	3,18 €	3,27 €	3,75 €	6,47 €
Beizulegender Gesamtzeitwert der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt	47.700,00 €	122.500,00 €	140.750,00 €	102.291,00 €
Zu berücksichtigender Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr 2010	23.856,00 €	56.148,00 €	23.513,00 €	0,00 €
Erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte	3,36 Jahre	3,70 Jahre	4,25 Jahre	4,71 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite je Stückaktie	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%
Risikoloser Zinssatz	1,80%	2,57%	4,31%	3,90%
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	13,63 €	12,83 €	13,41 €	19,65 €
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Erwartete Volatilität	42,00%	44,00%	45,00%	45,00%

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Hierbei werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen der Aktie der Delticom AG modelliert.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität basiert auf den historischen Kursdaten der Aktie der Delticom AG. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte ergibt sich aus der Restlaufzeit des Dienstvertrags des Mitglieds des Vorstands. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis von Zinssätzen für (hypothetische) Null-Kupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechenden Restlaufzeiten bestimmt.

(21) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., NETIX S.R.L. sowie Delticom North America Inc. wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Die Neubewertungsrücklage aus den Finanzinstrumenten beträgt 10 Tsd. € (Vorjahr: 23 Tsd. €). Die Minderung beruht auf der erfolgswirksamen Realisierung aus dem Verkauf der Wertpapiere.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage besteht ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(23) Bilanzgewinn

Die Gewinnvorträge sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Schulden**(24) Rückstellungen**

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Steuerrückstellungen	2.915	2.915	0	6.179	6.179
Sonstige Rückstellungen langfristig	42	34	0	13	45
Sonstige Rückstellungen	627	137	41	2.226	2.200
Gesamt	3.584	3.085	41	8.418	8.424

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Kosten für zu erwartende Stornierungen von Kundenbestellungen im Versandgeschäft innerhalb der Rückgabefrist, noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren und Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Der Abzinsungsprozentsatz beträgt 5,5% (Vorjahr: 5,5%).

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern des Berichtsjahres und werden nicht abgezinst.

(25) Latente Steuerverbindlichkeiten

In der Berichtsperiode existieren keine latenten Steuerverbindlichkeiten. Die latenten Steuerverbindlichkeiten im Vorjahr in Höhe von 83 Tsd. € wurden nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.615	36.645
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	51	304

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(27) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.09	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.09
			Fortgeführ- te Anschaf- fungskos- ten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	37.603	37.603			37.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.148	10.148			10.148
Sonstige Forderungen	LaR	535	535			535
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	3.039		3.039		3.039
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	188			188	188
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	36.645	36.645			36.645
Sonstige kurzfristige originäre Verbindlichkeiten	FLAC	1.350	1.350			1.350
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	108			108	108
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		48.286	48.286			48.286
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)		0	0			0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		3.039		3.039		3.039
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		188			188	188
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		37.995	37.995			37.995
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		108			108	108

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.10	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.10
			Fortgeführ- te Anschaf- fungskos- ten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	66.798	66.798			66.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.928	10.928			10.928
Sonstige Forderungen	LaR	1.509	1.509			1.509
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Darlehen und Forderungen	LaR	1.000	1.000			1.000
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.854		1.854		1.854
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	187			187	187
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	54.496	54.496			54.496
Sonstige kurzfristige originäre Verbindlichkeiten	FLAC	3.045	3.045			3.045
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	629			629	629
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		80.235	80.235			80.235
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		1.854		1.854		1.854
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		187			187	187
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		57.546	57.546			57.546
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		629			629	629

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2010	2009
Darlehen und Forderungen (LaR)	-234	-1.651
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)	0	25
davon aus Zinsen	0	25
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	26	64
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FAHFT + FLHFT)	-926	90
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-810	-3
Summe	-1.943	-1.475

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Aufgrund der Nähe des Erwerbszeitpunktes der Tochtergesellschaft Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, zum Bilanzstichtag entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten für diese Beteiligung. Die AfS-Wertpapiere sind börsennotiert und werden auf Grundlage des Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die in den sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapiere der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 1.036 Tsd. € sind börsennotiert und werden auf Grundlage des Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet (Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie). Die Finanzinstrumente der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 818 Tsd. €, der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 187 Tsd. € sowie der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten* in Höhe von 629 Tsd. € haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) liegen nicht vor.

Die Nettogewinne und -verluste aus *Darlehen und Forderungen* enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne aus *bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen* enthalten ausschließlich Zinserträge.

Die Nettogewinne aus zur *Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* umfassen im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen in Höhe von 4 Tsd. € (Vorjahr: 92 Tsd. €) sowie die erfolgswirksame Auflösung der Neubewertungsrücklage in Höhe von –22 Tsd. € (Vorjahr: –60 Tsd. €) durch den Verkauf von Wertpapieren.

Die Nettogewinne und -verluste aus zu *Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten* enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus *finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten* setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(28) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 629 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 108 Tsd. €).

Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	2010	2009
Umsatzsteuer	5.582	2.795
Erhaltene Anzahlungen	5.268	2.227
Guthaben von Kunden	3.045	1.350
Sozialversicherungsbeiträge	7	13
Lohn- und Kirchensteuer	92	137
Verbindlichkeiten aus Kontokorrent	4	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.968	864
Summe	15.967	7.386

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten verzinsliche Kontokorrentschulden bei Kreditinstituten in Höhe von 4 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	2010	2009
Bestellobligo für Waren	9.118	2.777
Übrige finanzielle Verpflichtungen	54.623	40.022
Gesamt	63.741	42.799

Delticom mietet Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Lagerhallen für Handelsware an 4 Standorten an. Die zugrunde liegenden Mietverträge erfüllen die Definition von Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.3. Der Vertrag über die Büroräume in der Brühlstr. 11 läuft bis zum 31.12.2017. Die Verträge für die Lagerhallen laufen bis zum 31.08.2011, 31.12.2015, 31.03.2019 und 31.07.2023.

Des Weiteren bestehen Leasingverhältnisse für drei Pkw im Rahmen eines Operating-Leasings. Die Pkw-Leasingverhältnisse enden im Juli und September 2011 nach 36-monatiger Laufzeit und im Juni 2011 nach 24-monatiger Laufzeit.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus den hier genannten Operating-Leasingverhältnissen betragen:

in Tausend €	2010	2009
bis zu einem Jahr	4.557	3.301
2 Jahre bis zu 5 Jahre	22.013	10.582
mehr als 5 Jahre	26.150	9.170
Gesamt	52.720	23.053

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71ff. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 12 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in EUR existiert. Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen

Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Wahrungskurssicherungsgeschafte getätigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn der Euro gegenüber den dargestellten Währungen um 10% an Wert gewonnen bzw. um 10% an Wert verloren hätte. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Währung	1 GE FW = Euro (Kurs per 31.12.2010)	Ergebnis +10% in Tsd. €	Ergebnis -10% in Tsd. €
CHF	0,8037	141	-141
DKK	0,1341	42	-42
GBP	1,1587	240	-249
RON	0,2332	5	-5
SEK	0,1113	14	-14
USD	0,7529	-1.352	1.691
Sonstige	n/a	5	-5

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 86 Tsd. €, bei einer Minderung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 86 Tsd. €. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 50 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitaten sind auf zumeist nicht verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Sonstige Preisrisiken

Für die kurzfristigen Wertpapiere besteht ein Preisrisiko. Steigt der Wert der Wertpapiere um 10%, erhöhet sich das Eigenkapital um 104 Tsd. €, fällt der Wert der Wertpapiere um 10% mindert sich das Eigenkapital um 104 Tsd. €. Die Veränderung des Eigenkapitals ist ohne latente Steuern angegeben. Die Ermittlung der Sensitivität erfolgte unter hypothetischer Kursveränderung der börsennotierten Wertpapiere um +/- 10%.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können, wird im Delticom-Konzern zentral gemanagt. Es werden jederzeit genügend liquide Mittel gehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve für ungeplante Mindereingange oder Mehrausgange vorgehalten.

Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen sowie Geldmarktfonds vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien zur Verfügung.

Kreditrisiko

Im Geschäftsbereich Großhandel liefert Delticom Reifen und Felgen an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen im Segment Großhandel beträgt 2.348 Tsd. € (Vorjahr: 2.699 Tsd. €) und im Segment E-Commerce 224 Tsd. € (Vorjahr: 224 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 20% und 25%.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der **Personen in Schlüsselpositionen** verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen **Tochterunternehmen** findet sich im Abschnitt *Konsolidierungskreis* und im Abschnitt *Anteilsbesitz*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahestehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 3.114.153, 26,30% der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 3.406.864, 28,78% der Anteile)

Die Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH sind die einzigen Aktionäre, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, über die Prüfer GmbH nach § 22 I S. 1 Nr. 1 WphG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i.S.d. § 22 II S. 1 WphG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren

in Tausend €	2010	2009
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	2.381	2.291

Einkauf von Waren

in Tausend €	2010	2009
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1.027	1.450

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2010 bestand der **Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- Rainer Binder, Hannover: Vorstandsvorsitzender, Großhandel, Beschaffung, Pricing und Marketing
- Philip von Grolman, Hemmingen: Vorstand, Logistik, Nordamerika, IT/Softwareentwicklung
- Frank Schuhardt, Hannover: Vorstand, Finanzen/Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations und Operation-Center

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen.

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Rainer Binder	350	284	239	161	0	0
Philip von Grolman	128	128	119	81	0	0
Frank Schuhardt	210	261	362	233	0	48

Im Geschäftsjahr 2010 setzte sich der **Aufsichtsrat** wie folgt zusammen:

- Andreas Prüfer, Unternehmer, Hannover: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender
- Alan Revie, Unternehmer, Hamilton / Großbritannien: Aufsichtsratsmitglied
- Michael Thöne-Flöge, Unternehmer, Peine: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Andreas Prüfer auf 35 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 10 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €) und Alan Revie auf 5 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 11.05.2010 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2009 der Delticom AG eine Dividende in Höhe von 20.127.048,00 € (1,70 € pro Aktie, Vorjahr 1,00 € pro Aktie) auszuschütten und den Restbetrag von 491.621,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn der Delticom AG in Höhe von 32.989.268,90 € einen Betrag von 32.203.276,80 €, d.h. 2,72 € pro Aktie, auszuschütten und einen Betrag von 785.992,10 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

Name, Sitz, Land	Festkapital Anteil in %	
	2010	2009
Delticom Tyres Ltd., Oxford, Großbritannien	100	100
NETIX S.R.L., Timisoara, Rumänien	100	100
Reifendirekt GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Delticom North America Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengrosshandel und Logistik mbH, Hannover, Deutschland	100	100
Tyrepac Pte. Ltd., Singapur	50,9	0

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

in Tausend €	2010	2009
Abschlussprüfungen	73	79
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	24	24
Steuerberatungsleistungen	11	8
Sonstige Leistungen	20	23
Gesamt	128	135

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19.03.2010 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten Liquidität beinhaltet zusätzlich zum Finanzmittelbestand die Wertpapiere.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 8. März 2011

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Delticom AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Monecke
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Bilanz

Aktiva

in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen	10.669	6.947
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.059	1.124
Sachanlagen	6.493	4.920
Finanzanlagen	3.117	903
Umlaufvermögen	133.945	97.224
Vorräte	50.578	42.038
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.070	9.737
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.093	965
Sonstige Vermögensgegenstände	7.790	5.530
Wertpapiere	1.022	3.006
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	61.393	35.948
Rechnungsabgrenzungsposten	271	209
Aktive latente Steuern	287	0
Aktiva	145.171	104.380

Passiva

in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	69.914	57.519
Gezeichnetes Kapital	11.839	11.839
Kapitalrücklage	24.861	24.861
Gewinnrücklagen	224	200
Bilanzgewinn	32.989	20.619
Rückstellungen	10.947	4.801
Steuerrückstellungen	5.975	2.913
Sonstige Rückstellungen	4.972	1.889
Verbindlichkeiten	64.288	42.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.619	2.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.350	35.732
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	711	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.603	4.308
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0
Passiva	145.171	104.380

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2010	01.01.2009
in Tausend €	– 31.12.2010	– 31.12.2009
Umsatzerlöse	407.774	303.047
Sonstige betriebliche Erträge	8.256	5.478
Materialaufwand	–293.516	–220.470
Personalaufwand	–6.635	–5.586
Abschreibungen	–1.301	–1.313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–67.207	–51.674
Erträge aus Beteiligungen	125	121
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	217
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	–105
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–25	–30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47.606	29.683
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–15.109	–9.518
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	32.498	20.165
Gewinnvortrag	492	454
Bilanzgewinn	32.989	20.619

Finanzkalender

19.04.2011	Veröffentlichung vorläufiger Q1-Zahlen
03.05.2011	Ordentliche Hauptversammlung 2011
10.05.2011	3-Monats-Bericht 2010
19.07.2011	Veröffentlichung vorläufiger H1-Zahlen
09.08.2011	Halbjahresbericht 2010
18.10.2011	Veröffentlichung vorläufiger 9M-Zahlen
08.11.2011	9-Monats-Bericht 2010
21.–23.11.2011	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com